

Höngger



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

NEU
Regensdorferstrasse 2

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
65. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist

**Herensperger
OPTIK**
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

**Nr. 44
Freitag
27. November 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Gehupft wie gesprungen?

Immer diese Umfragen — im voraus. Sie sind deshalb problematisch, weil sie das Resultat, im aktuellen Fall Abstimmung über den EWR, beeinflussen können. Im Sinne des verstärkten Trends, weil im allgemeinen nichts so erfolgreich ist wie der (prognostizierte) Erfolg. Möglich wäre jeweils auch eine kontraproduktive Wirkung. Die Stärke der «automatischen» Beeinflussung so oder so lässt sich nicht eruieren, die Wirkung ist so undurchschaubar, wie die Umfrage selbst unsicher ist. Wenn auch Hunderte oder noch mehr Personen um ihre Meinung und Haltung befragt werden, bleibt immer noch die grosse Unbekannte, ob die Ausgesagten (gezielt oder zufällig) auch repräsentativ seien. Und stets bleibt, um nur eine weitere Unbekannte zu nennen, die Frage, ob den Aussagen auch adäquate Taten folgen werden.

Was die Stimmung im Vorfeld der EWR-Ausmarchung anbetrifft, so hätte es keiner Umfragenanalyse bedurft, um festzustellen, dass sie mehrheitlich ablehnend sei. Was nach vorsichtiger Ansicht von Beobachtern noch nicht heisse, dass die Abstimmung auch entsprechend ausfallen müsste — aus verschiedensten Gründen. Nur, wie es jetzt aussieht: eine Pro-Mehrheit ist bestimmt nicht auszumachen. Die zu einem Ja Entschlossenen meinen oder hoffen natürlich immer noch auf einen Erfolg.

Sie treten in der Propaganda weniger augenfällig auf als die Gegner, die geschickter und vor allem volkstümlicher agieren als jene, die ihre Argumente teils ungeschickt verkaufen und auch die Akzente nicht so setzen, dass die verschwindende Zahl der noch Unentschlossenen sich mit fliegenden Fahnen Richtung EWR auf die Socken machen würden.

Wie gross die «Phalanx» jener ist, die dokumentieren (gegebenenfalls durch Stimmabstimmung) werden, dass ihnen die «Sache» nachgerade zum Hals heraushängt oder doch so lang wie breit ist, bleibt offen. Die

Zahl der Gesprächspartner im Volk scheint zu wachsen, die (sich) sagen, dass die Schweiz nicht untergehe, wie auch immer das Verdikt laute, und es, so die Galgenhumoristen, so wie so falsch sein werde. Die Zukunft sehe ohnehin nicht rosig aus, und vielleicht könnten sich die Unterlegenen zum Ausgang gratulieren, weil sie dann die Sieger für alles Ungemach verantwortlich machen könnten.

Ungemach zum Beispiel auch als staatspolitisches Malaise, wenn nicht gar Spaltung zwischen Deutsch- und Welsch-Schweiz; diese werde aller Wahrscheinlichkeit nach zustimmen und sich, sollten die «Alemannen» gegenteilig entscheiden, überspielt, übergangen und majorisiert, wenn nicht vergewaltigt vorkommen.

Einmal mehr, aber diesmal so sehr, dass der Röstigraben zur klaffenden Andreasfalte würde. Der Appell der Welschen, zum Teil fast aufdringlich vorgetragen, ist wohl verständlich, aber nicht unbedingt angebracht und nicht geschickt, weil er kontraproduktiv wirken könnte. Der Vorwurf ist auch nicht berechtigt, weil die oft dominierende Deutsch-Schweiz im Umgang mit der welschen Minderheit bei mehr als einer Gelegenheit gezeigt hat, dass Rücksicht genommen wird. Allerdings dann nicht (mehr), wenn Vereinzelte der Auffassung sind, dass die Welschen ruhig «zu Frankreich sollen». Gefährlich und bedenklich sind solche Ansätze und zeigen, dass es sich hier um eine missverstandene Schweiz handelt. Oder könnten Sie sich eine Schweiz ohne den anderssprachigen Westen und vielleicht noch Tessin vorstellen? Nicht zuletzt diese Vielfalt ist Gütezeichen unseres guten Landes!

Einer Demokratie, wo ja auch das föderalistische Prinzip des Ständemehrs eine Rolle spielt und dann und wann zu einer «Vergewaltigung» einer zahlenmässig überlegenen Stimmenmehrheit führen kann. Auch damit ist zu leben, und meist gar nicht so übel.

Das Salzkorn der Woche

Sein Wort zu halten ist eine Tugend. Falsch plaziert nur dann, wenn jemand hält, was zu befürchten war.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Donnerstags geöffnet

Im Dezember ist der 3. Welt-Laden Höngg jeweils von Montag bis Samstag geöffnet, also auch am Donnerstag. Für den diesjährigen Weihnachtsverkauf haben die Einkäuferinnen wieder eine grosse Vielfalt kunsthandwerklicher Gegenstände aus aller Welt zusammengestellt. Sie freuen sich auf regen Besuch.

3. Welt-Laden Höngg

**Drogerie
Zentrum
Wipkingen**

im Wipkingenhaus
Hönggerstrasse 40, Tel. 273 04 00

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr



Unter der Leitung von Dirigent Christoph Rehli singt der reformierte Kirchenchor solo oder gemeinsam mit der Singgemeinde bekannte und unbekannte Advents- und Weihnachtslieder. Regelmässig wird auch ein vierstimmiger Kanon eingeübt, sehr zur Freude des Publikums, weil dabei Frauen, Männer und Kinder getrennte Stimmlinien verfolgen müssen.

Im Mittelpunkt steht eine frohe und erwartungsvolle Gemeinde, die sich auf die kommende Adventszeit einstimmt und einsingt. Das Forum Höngg hofft, dass viele Familien wiederum ihre Kinder mitbringen, vermag doch gerade dieser Anlass mit seinen vorweihnachtlichen Klängen dem Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit innerhalb der Familie oder Gemeinde entgegenzukommen.

Den Besuchern wird anschliessend vor der Kirche bei Kerzenlicht ein Glas Punch offeriert, ein weiterer Beitrag, dem Anlass eine persönliche Note zu verleihen. Das Forum Höngg freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allerseits eine frohe Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest.

Höngg aktuell

Höngger Kunstausstellung

Bilder und Skulpturen, noch bis zum 6. Dezember. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 16 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Christkindlimarkt

Freitag und Samstag, 27. und 28. November, in und um das Festzelt auf dem Höngger-Markt-Dorfplatz, Freitag, 11 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

Weihnachts-Verkauf

im kath. Pfarreizentrum, Heilig Geist, Samstag, 28. November, 14 bis 20 Uhr.

Grosse Swatch-Börse

Sonntag, 29. November, ab 10 Uhr. Rest. Mühlehalde, grosser Saal.

Forum Höngg

Offenes Singen in der ref. Kirche Höngg, Sonntag, 29. November, 17 Uhr. Leitung: Christoph Rehli.

Louis Widmer

Beratungstage in der Bläsi Drogerie, Limmattalstr. 162, Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Dezember.

Schulkreis Waidberg

Besuchtag in den Schulhäusern Lachen- und Pünten, Freitag, 4. Dezember.

Riesen-Dorf-Biber

wird als süsse Überraschung stückweise an die Höngger verteilt, Freitag, 4. Dezember, ab 10 Uhr, bei der Bushaltestelle Meierhofplatz.

Akkordeon-Orchester Höngg

Herbstkonzert mit Abendunterhaltung Samstag, 28. November im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. Beginn 19.30 Uhr.

Das Akkordeon-Orchester Höngg hat wiederum ein interessantes Programm zusammengestellt. Neben dem Akkordeon-Orchester Höngg, verstärkt durch das Akkordeon-Orchester Schwamendingen, ist auch der Kinderchor der Musikschule Hollenstein und das bekannte Tanzorchester «Les Poissons» zu hören und zu sehen. Die Spielerinnen und Spieler der beiden Stadtzürcher Orchester werden unter der Leitung von Heidy Bayer und Reinhard Hollenstein ihre in intensiver Probenarbeit einstudiertes Musikprogramm vortragen. Bei dieser Gelegenheit sind auch die beiden Musikstücke zu hören, welche am diesjährigen Eidgenössischen Akkordeon- und Harmonika-Musikfest in Aarau mit

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen die «Winterthur» ein ganzes Paket erstklassiger Dienstleistungen.



Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
Schärrergasse 2/Höngger Markt
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

dem Prädikat vorzüglich ausgezeichnet wurden.

Das Programm setzt sich aus einem Konzert- und einem Unterhaltungsteil zusammen. Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst eine breite Palette für jung und alt. Bunter Melodienstrauss ist Motto des Kinderchors, unter welchem einige Kinder eine Anzahl Lieder unter der Leitung von Heidy Bayer vortragen werden.

In der grossen Pause werden die Lose der attraktiven Tombola zum Kauf angeboten. Nach dem langen Stillsitzen haben Sie ab etwa 23 Uhr die Möglichkeit nach Lust und Laune zur Musik der «Les Poissons» zu tanzen und dies so wie Sie das gerne tun.

Das Herbstfest beginnt pünktlich um 19.30 Uhr. Ab 18.45 Uhr sind die Türen im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg geöffnet.

Das Kreuzwort-Rätsel ist gelöst

In der Papeterie Morgenthaler sind nach der Ausschreibung des Jubiläums-Kreuzworträtsels 136 richtige Lösungen eingegangen:

Den 1. Preis, 1 Ballon-Flug, gewann Sarah Müller, Kappenbergweg 14, Höngg. 2. Preis: 1 Früchte-Tasche; 3. Preis: 1 Caran D'Aché Roller; 4. Preis: 1 Gemüse-Tasche; 5. bis 14. Preis je 1 Lupen-Massstab von Pierre Cardin. — Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Frau Morgenthaler bedankt sich bei allen Teilnehmern für's Mitmachen. Denen, die nichts gewonnen haben, wünscht sie für das nächste Mal etwas mehr Glück.

Kerzenziehen

Am Samstag, 5. Dezember, von 13 bis 21 Uhr und Sonntag, 6. Dezember von 11 bis 18 Uhr findet im Höngger Markt, vor dem Eingang zum Coop ein Kerzenziehen statt.

Es steht ein Zelt zur Verfügung, in dem warme Würstli, Kaffee und Kuchen erhältlich sind. Daneben werden Pantomimen aufgeführt und für Kinder findet ein Wettbewerb statt.

Das Ganze wird von der Jungschar «Waldmann» durchgeführt. Das ist eine Gruppe Kinder, die unter der Führung einiger Leiter sich jeweils am Samstag-nachmittag treffen und verschiedene Aktivitäten unternehmen.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Roland Huber
Innendekorationen**
Höngger Markt

Spann- und Auslegeetische,
Orientteppiche, Polsterguppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Forum Höngg

Offenes Singen zum Advent. Sonntag, 29. November, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche

(ms) Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zum traditionellen offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Jeder Teilnehmer erhält die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt ist frei, ein von Ihnen bestimmter Unkostenbeitrag wird jedoch gerne entgegengenommen.



**NEU:
Limmattalstrasse 204**

ZeissGradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Wer nicht trennen will,

Ab 1. Januar 1993 haben Sie die Wahl: Entweder Sie trennen Ihren Abfall und bringen die Wertstoffe zur nächsten Sammelstelle, oder Sie bezahlen mehr Sackgebühr. Denn bald ist Zürich nicht nur eine schöne, sondern auch eine schön bunte Stadt: Dank dem neuen, farbigen Züri-Sack. Mit ihm wird die Abfallgebühr, **die bis anhin auf der EWZ-Rechnung pro Zimmer erhoben wurde, durch eine Gebühr pro Sack ersetzt.** So bestimmen Sie in Zukunft selbst, wieviel Sie für Ihren Kehrriech bezahlen. Wer trennen will, findet in der ganzen Stadt ein immer dichteres Netz an Sammelstellen, wo Wertstoffe kostenlos abgegeben werden können.

wird zahlen.

Damit die ehrlichen Züri-Sack-Benutzerinnen und Benutzer ihren gerechten Lohn erhalten, werden alle Nicht-Züri-Säcke kontrolliert. So kann aus einem vermeintlich billigen Sack ganz schnell ein ganz teurer Sack werden. Das AWZ verrechnet für alle inoffiziellen Säcke eine Umtriebsentschädigung von 100 Franken. Und das zahlt sich ja wirklich nicht aus, oder?

Den neuen Züri-Sack erhalten Sie überall dort, wo Sie täglich einkaufen.

Haben Sie noch Fragen zur Sackgebühr? Auskünfte erhalten Sie beim Sack-o-Phon: 303 05 55.



Ab 1.1.1993 gibt's nur noch den

Geldanlagen in schwierigen Zeiten

Am letzten Montag fand in der «Mühlhalde» die alljährliche Börsenveranstaltung der SBV Filiale Hönegg statt. Vor vollbesetzten Reihen (über 200 Teilnehmer!) wurde in zwei Referaten zu den Themen: — «Zinsen und Anlagen — Siamesische Zwillinge?» und die — «Aktuelle Börsenlage» orientiert.



Für Aufmerksamkeit war mit der Begrüssung durch U. Derrer, Filialdirektor, ab der ersten Minute gesorgt. «In Abänderung des Programmes» so scherzte er, «würde man heute über den EWR diskutieren.» Nach dem Hinweis, sich doch besser durch die Argumente der Bundesräte oder die Schlagwörter von Blocher & Co. zu informieren, kam man auf den Kern der Sache zurück. «Anlageberatung ist eine persönliche Sache» stellte Derrer fest und nahm sich die Zeit, die beiden Referenten H.-R. Schuhmacher, Vicedirektor in der Ver-

Pro und contra EWR

Am Abstimmungstamm der FDP-10 lieferten sich unter der Leitung von Leonie Somm Kantonsrat Balz Hösly (pro) und Nationalrat Ernst Cincera (contra) eine hitzige Diskussion.

Vor dem zahlreich anwesenden Publikum betonte Kantonsrat Hösly einleitend, dass es sich beim EWR-Vertrag um einen Wirtschaftsvertrag handle, welcher der Schweiz Wohlstand und Arbeitsplätze sichere. Demgegenüber sei ein Alleingang viel unsicherer. Da die Schweiz mehr nach Baden-Württemberg exportiere als nach den USA und Japan zusammen, seien wir auf die Teilnahme am europäischen Binnenmarkt angewiesen. Vor allem sei die Dienstleistungsbranche auf einen EWR-Beitritt angewiesen. Der EWR bringe mehr Wettbewerb, was steigende Produktivität, höhere Löhne und tiefere Preise zur Folge habe.

Ein schlechter Vertrag?

Demgegenüber nannte Nationalrat Cincera das EWR-Abkommen einen schlechten Vertrag, da er weit über die ursprüngliche Absicht, die Schweiz an den Binnenmarkt anzukoppeln, hinausgehe und einen Autonomieverlust bringe.

ge. EWR und EG seien nicht zu trennen. Die EG trage planwirtschaftliche Züge und die angestrebte Nivellierung der Staaten passiere auf Kosten der reichen Staaten. Wohl seien unsere Exporte ohne EWR teilweise teurer, der Zugang zum europäischen Binnenmarkt werde jedoch nicht verbaut. Hingegen werde im Binnenmarkt der Wettbewerb durch immer mehr Vorschriften behindert.

Unsicherer Alleingang?

In der anschliessenden Diskussion bestritt Kantonsrat Hösly, dass es zu einer Einwanderungswelle kommen werde, wogegen Nationalrat Cincera erklärte, man wisse nicht, wie die Situation nach Ablauf der fünfjährigen Übergangsfrist sei. Beide waren übereinstimmend der Meinung, dass die Schweiz mit oder ohne EWR Reformen nötig habe, aber nur Nationalrat Cincera glaubte auch daran, dass die Schweiz in der Lage sei, sie allein durchzuführen.

Martin Byland, FDP 10

Der EWR: eine «einmalige» Chance

Es gibt keine andere Möglichkeit für die Schweizer Dienstleistungswirtschaft, im europäischen Markt mit gleich langen Spiessen kämpfen zu können, als den EWR. Die anderen europäischen Länder und die EG sind nicht bereit, der Schweiz ein «Sonderzüglein» zu offerieren, wenn sie den EWR ablehnt. Selbst die EWR-Gegner anerkennen, dass eine Teilnahme am freien Dienstleistungsmarkt und Personenverkehr nur über den EWR möglich ist und keine Alternative dazu besteht. Im Gegensatz zu anderen Volksabstimmungen können die Schweizerinnen und Schweizer nur einmal über den EWR entscheiden. Bei einem «Nein» ist diese Möglichkeit definitiv vertan. Jeder andere Weg in den europäischen Markt ist dann teurer, mühseliger und vor allem unsicherer.

Einsamer Weg des «Alleingangs»

Der sogenannte «Alleingang» ist alles andere als abschätzbar. Es ist eine Tatsache, dass alle anderen westeuropäischen Staaten am EWR teilnehmen werden — entweder mit oder ohne Schweiz. Europa wird deshalb für die Schweiz — wie auch immer das Abstimmungsergebnis am 6. Dezember lauten wird — am 7. Dezember 1992 ein anderes Gesicht haben. Bei einer Ablehnung des EWR treten unser Land und unsere Wirtschaft einen einsamen Weg an. Jeder zweite Franken des Bruttoinlandsproduktes der Schweiz wird im Ausland verdient. Die bisherige Schweizer Wirtschaftspolitik hat deshalb immer günstige Allianzen mit gleichgesinnten Staaten gesucht. Dieses Vorgehen hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg bewährt und würde zugunsten einer zweifelhaften Sonderlösung aufgegeben. Ein Alleingang ist für unser Land viel neuer und unsicherer als ein weiteres Zusammengehen mit den bewährten Wirtschaftspartnern.

Politische Unabhängigkeit durch eine Teilnahme am EWR

Zugegebenermassen wird im EWR ein grosser Teil des EG-Wirtschaftsrechtes übernommen. Das ist sinnvoll, denn schliesslich sollen in ganz Europa ja einheitliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Viel wichtiger aber ist, dass im EWR die Möglichkeit besteht, die Schweizer Verhandlungsposition gegenüber der EG in einen wirtschaftlichen und einen politischen Teil zu trennen. Bei einer Ablehnung des EWR am 6. Dezember besteht die grosse Gefahr, dass die Schweiz in ein paar Jahren von der EG wirtschaftspolitisch unter Druck gesetzt werden kann. Bei einer Annahme des EWR integriert sich die Schweiz in den Europäischen Wirtschaftsraum. Allfällige Verhandlungen mit der EG können dann frei von wirtschaftlichen Sachzwängen geführt werden. Ich bin persönlich überzeugt, dass eine Ablehnung des EWR uns in wenigen Jahren aus wirtschaftlichen Gründen zu einem EG-Beitritt zwingen wird. Ein Ja zum EWR hilft mit, die politische Unabhängigkeit der Schweiz zu wahren. Der EWR ist eine konsequente Fortführung einer bewährten Aussenwirtschaftspolitik. Dazu gibt es keine sinnvolle Alternative.

Dr. Balz Hösly, KR, Leiter der Arbeitsgruppe Europa der FDP des Kt. Zürich



Nationalrat Ernst Cincera und Kantonsrat Balz Hösly mit Leonie Somm nach der kontroversen Diskussion.

Hat Zürich eine Alternative zum EWR?

Noch nie konnte in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg vom Schweizer Volk eine so wichtige Weichenstellung für unser Land vorgenommen werden wie mit dem Entscheid über die Teilnahme der Schweiz am EWR. Zürich hat als stärkster Wirtschaftskanton der Eidgenossenschaft und Finanzplatz von Weltbedeutung ein vitales Interesse an diesem Wirtschaftsvertrag der Schweiz mit Europa.

Herausragende Bedeutung der Dienstleistungswirtschaft in Zürich

Gut sechzig Prozent der Zürcher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in der Dienstleistungswirtschaft beschäftigt (Gewerbe, Handwerk, alle kaufmännischen und freiberuflichen Tätigkeiten). Für diesen ganzen Wirtschaftszweig bestehen noch keine Freizügigkeitsverträge mit den europäischen Staaten und der EG. Die Schweizer Dienstleistungswirtschaft ist deshalb gegenüber ihren Konkurrenten in Europa benachteiligt, weil diese in einem grösseren Markt von Konsumenten preisgünstiger anbieten können. Wer je auf einer Bank oder Versicherung, in einer Treuhandgesellschaft oder ganz ge-

nerell im Verkauf gearbeitet hat, weiss auch, wie wichtig Auslandsarbeitserfahrung und Sprachen in diesen Branchen sind. Die junge Generation der anderen europäischen Länder hat einfachste Möglichkeiten, diese Erfahrungen und Ausbildungen zu erwerben: die Freiheit des Personenverkehrs gibt ihnen das Recht, ohne bürokratische oder fremdenpolizeiliche Hindernisse in jedem europäischen Land zu arbeiten. Ohne den freien Personenverkehr und ohne die Dienstleistungsfreiheit im EWR sind die Zürcher Bankangestellten, Sekretärinnen, Rechtsanwälte, Maschinenmechaniker, Elektroinstallateure, aber auch die Versicherungen, Banken, Computer- und Softwarefirmen schlicht weniger konkurrenzfähig in Europa.

RUDOLF TH. LOOR Goldschmied



18K Gelbgoldbroche mit Australischem Opal und einem Brill. ct. 0.10 Fr. 2.780.-



18K Gelbgoldring mit einer Südschneepere und 1 Brill. Fr. 2.600.-



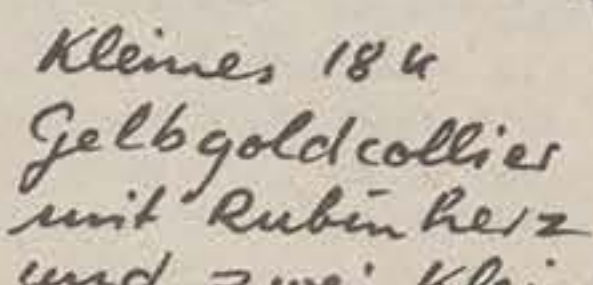
18K Weiss-Goldring mit einem Brillanten ct. 0.75 t.w. und 125K Brillanten

Neu! wir sind jetzt an der Regensdorferstr. 2 Tel. 341 65 70

Nur noch 28 Tage bis Weihnachten!



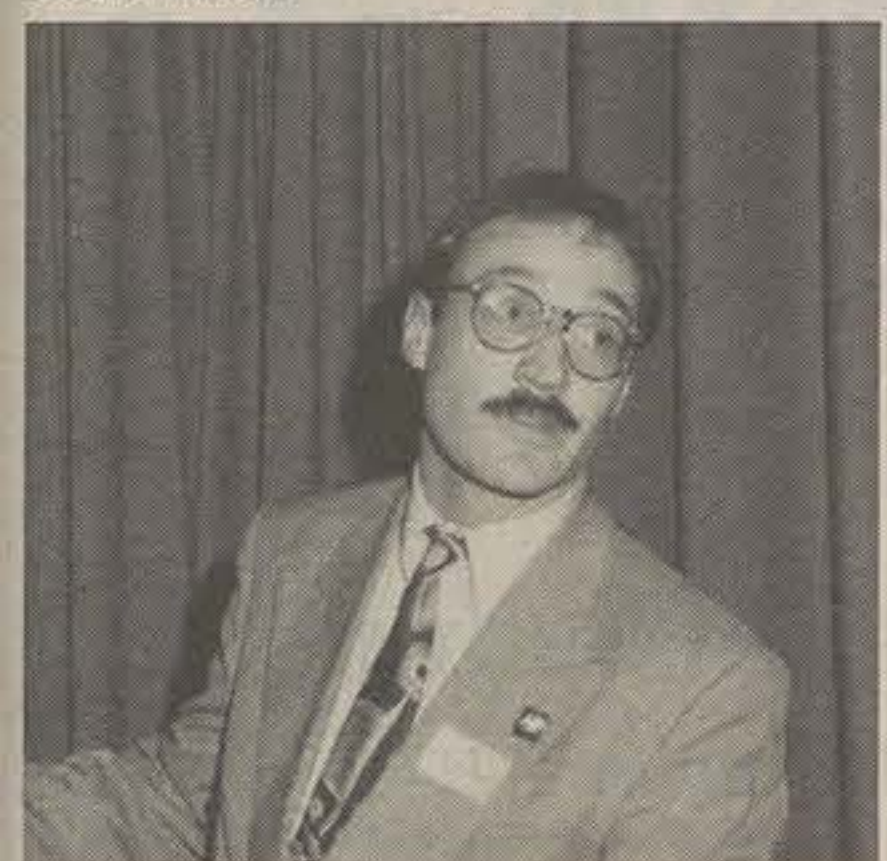
18K Gelbgoldring mit einem Berill-Katzenauge ct. 0.76 und einem Brillant. Fr. 980.-



Kleines 18K Gelbgoldcollier mit Rubinherz und zwei kleinen Brillanten Fr. 1250.-

mögensverwaltung des SBV Zürich, und P. Stocker, Chef Anlagen SBV Höngg, auf humorvolle und sehr persönliche Art dem Publikum vorzustellen und näherzubringen.

Zinsen und Anlagen: zwar keine Siamesischen Zwillinge, aber doch Geschwister



H.R. Schuhmacher machte in seinen Ausführungen zur Thematik «Zinsen und Anlagen - Siamesische Zwillinge?» deutlich, dass die Zinsen stets einen wichtigen Einfluss auf das Wachstum der Wirtschaft ausüben. Teures Geld hemme Investitionstätigkeit und Konsum und damit auch das Wachstum. Die Kapitalbeanspruchung des Staates und seiner Institutionen habe von der Nachfrageseite her ebenfalls einen grossen Einfluss auf das Zinsniveau. In unserem nördlichen Nachbarland sei ein solcher Zusammenhang seit der Wiedervereinigung offensichtlich. «So ist festzustellen, dass die Zinsen aufgrund der grossen Kapitalnachfrage des Staates aber nicht dasjenige Niveau erreichen können, welches eigentlich aufgrund der schwachen Wirtschaftsverfassung gerechtfertigt wäre», führte Schuhmacher aus.

Obligationen- und noch stärker die Aktienmärkte reagierten sehr sensitiv auf Zinssatzänderungen. Deutlich war dies kürzlich zu beobachten, als im Zuge der Turbulenzen an den Finanzmärkten der Schweizer Franken erstarkte, damit die Zinssätze für kurzfristige Anlagen deutlich nach unten tendierten und sich die Aktienkurse für zinsensitive Werte wie Banken und Versicherungen erhöhten. Selbstverständlich spielen dabei auch andere Faktoren, wie die Entwicklung der Wirtschaft, die Gewinnsituation des Unternehmens sowie die allgemeine politische Lage eine grosse Rolle.

Für die nahe Zukunft sieht Schuhmacher eine Seitwärtsentwicklung der Zinssätze in unserem Land. Längerfri-

Fleisch und Wein als «Zürigrüess»

Die Weinkellerei Zweifel & Co. hat sich, in Kooperation mit der ebenfalls traditionsreichen Zürcher Familienunternehmung, der Metzgerei Angst, eine besonders originelle Idee für die Vorweihnachtszeit ausgedacht. Am letzten Freitag öffnete die Geschenkausstellung unter dem Motto «Zürigrüessli» in der Weinlaube Zweifel ihre Tore.



Bei der Eröffnung der Geschenkausstellung dabei: Walter Zweifel, Richard Guntli von der Metzgerei Angst und Otto Horber von der Metzgerei Horber.

Die Weinberaterin Betty Weber hatte in den letzten Tagen alle Hände voll zu tun, um mit viel Liebe die verschiedenen zum Verkauf angebotenen Geschenk-Pakete zusammenzustellen. Wahre Lekereien laden zum Gaumengenuss ein. Für besonders anspruchsvolle Feinschmecker gibt es da zum Beispiel das Angebot «Wiiland». Zu 850 Gramm Limmattaler Mostbröckli werden hier zwei Flaschen 91-er Mörsburger Blauburgunder Winzer-Wy feilgeboten. Das

Geschenk-Kombi «Zürisee» besteht aus zwei Flaschen — ebenfalls Jahrgang 1991 — Lattenberger Clevner, Spätlese Winzer-Wy und 450 Gramm Limmattaler Rohschinken. Wer es gerne urchig möchte, dem sei das Paket «Limmattal» wärmstens empfohlen. Zu den zwei Paar Limmattaler Buureschüblig kommen bei dieser Geschenkidee zwei Flaschen Regensberger «Oeil de Perdrix» hinzu.

Auch dieser edle Tropfen ist ein Winzer-

Wy, was nichts anderes heisst, dass die drei genannten Weine von einer unabhängigen Degustationskommission als lager- und sortentypisch anerkannt worden sind. Gleichzeitig zu wissen interessant ist, dass die Rebsäfte das Zeichen «IP» tragen, was für «Integrierte Produktion» steht und bedeutet, dass sie aus einem anerkannten naturnahen Anbau stammen.

Wer keine Zeit findet, die Ausstellung

persönlich zu begutachten, kann die «Zürigrüessli» selbstverständlich auch telefonisch bei der Weinlaube Zweifel (Tel. 344.23.23) oder direkt bei den Metzgereien Angst und Horber erwerben. Damit eine termingerechte Lieferung vor dem Christfest gewährleistet werden kann, sollten allfällige Bestellungen vor dem 14. Dezember abgegeben werden. Uns bleibt nur noch zu wünschen übrig: *Prosit und en Guete!*



Stellvertretend für die Angebotspalette: Set «Wiiland», bestehend aus Mostbröckli und Mörsburger Blauburgunder.

stig, je nach Entwicklung der Zinsen in Deutschland, sei eine Fortsetzung des rückläufigen Zinstrends nicht auszuschliessen. Auch in Frankreich sei, eventuell noch mehr als in Deutschland, Potential für Zinssenkungen vorhanden. «Zinsen und Anlagen sind zwar keine-Siamesische Zwillinge», aber doch Geschwister» erklärte H.R. Schuhmacher und sagte abschliessend, «die Anleger müssen deshalb bei ihren Entscheidungen die aktuelle und zukünftige Zinslandschaft stets an den Anfang ihrer Überlegungen stellen».



Jörg Strasser in die Schulpflege



Parteien dieses Thema aufgreifen, glaubt aber, dass die Diskussion dieser grundsätzlichen Probleme nicht eingengt werden darf durch das herkömmliche Links-Rechtsdenken oder Freund-Feindbilder. Wir brauchen in der Volksschule gute und motivierte Lehrer, die sich auch in ihrem Privatleben engagieren können ohne dass sie eine Gängelung durch die Schulbehörden befürchten müssen. Andererseits brauchen die Eltern Hilfe und Unterstützung und allenfalls auch definierte Rechte, wenn die Qualität des Unterrichts nicht gewährleistet ist oder das Kind in einer Art und Weise beeinflusst wird, wie dies mit dem Bildungsauftrag der Schule nicht mehr zu vereinbaren ist.

Aus diesen oben erwähnten Gründen glauben wir, dass ein parteiunabhängiger Schulpfleger eine Bereicherung für die Schulpflege Waidberg darstellen würde und im Idealfall, sofern die Be-

reitschaft der Parteien dazu besteht, auch eine Vermittlungsaufgabe übernehmen könnte, sodass eine sachbezogene Arbeit für die Lösung dieser schwierigen Fragen möglich wird.

Jörg Strasser ist 1950 geboren, Vater eines sechsjährigen Sohnes und lebt in Wipkingen. Er ist parteiloses Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wipkingen. Als dipl. Ing. ETH arbeitet er in einem Handelsunternehmen.

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof unterstützt die Kandidatur von Jörg Strasser für das Amt eines Schulpflegers und bittet die Höngger ihm am 6. Dezember 1992 die Stimme zu geben.

L. v. Rechenberg

Pro Sport-Marken nur noch bei Sportvereinen

Am 25. November stellte die PTT den Verkauf der Pro Sport-Briefmarken an ihren Schaltern ein. Seit diesem Tag sind die Sportvereine die einzigen Verkaufsstellen.

Nach dem Verkaufsschluss an den PTT-Schaltern kann die Marke bei Sportvereinen oder direkt beim SLS bezogen werden. Bestellunterlagen sind erhältlich beim SLS, Pro Sport-Marke, Postfach 167, 6314 Unterägeri.



Ein süsses Dankeschön von Steiner ...

... 14 Sorten Truffes, 26 Sorten Pralinen, Florentiner oder Höngger Trauben und viele weitere kleine Geschenke, liebevoll hergestellt und hübsch verpackt bei



Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20
Flughafen Kloten: Airport-Shopping Plaza, Telefon 01/816 35 43
Abflug Terminal A, Telefon 01/816 35 10

Diversifikation wird gross geschrieben

Der Chef Anlagen beim Bankverein Höngg, P. Stocker, wartet bei seinen Ausführungen nicht mit «brandheissen Börsentips» auf, das ist auch nicht die Art einer seriösen Anlageberatung, wie sie beim Bankverein in Höngg gepflegt wird. Hingegen beleuchtete er mit gut fundierten Erklärungen die Währungs- und Zinsansichten der wichtigsten Länder der Welt. Im Anschluss wurde eine typische Depotstruktur, für einen Schweizerfankenleger mit dem Ziel «Langfristiges Wachstum» gezeigt (53% Obligationen, 42% Aktien, 5% Geldmarkt). Anhand dieses Musterportfolios konnte man klar erkennen, dass «Diversifikation» breite Streuung der Geldanlagen in verschiedenen Währungen und Anlagemedien - gross geschrieben wird. Nach Anlagen in Schweizerfranken, welche beinahe 40% ausmachten, werden der europäische Hartwährungsblock mit DM, HFL und FF favorisiert.

Stocker ging in der Folge noch auf die Attraktivität verschiedener Aktienbörsen ein. Es würde jedoch den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen, auf die vom Anlagechef zu den einzelnen Börsenplätzen gemachten informativen Empfehlungen einzugehen. Immerhin sei erwähnt, dass er im Bereich «Schweiz» dazu riet, vor allem ertklassige Titel - sogenannte «Blue Chips» aus dem Pharma-, Nahrungsmittel-, Bank- und Versicherungsbereich - zu akquirieren, also defensive Titel wie Nestlé, Roche, CS Holding, Zürich Versicherung und last but not least, wer könnte es verdenken, die Aktien des Schweizerischen Bankvereins.

Bezüglich noch detaillierteren Aussichten sei an dieser Stelle auf P. Stockers rund vierzehntägig publizierte Zins-, Währungs- und Börsenaussichten im «Höngger» verwiesen. Zudem kann eine Kurzfassung der aktuellen Prognosen beim SBV Höngg unter Telefon 341 50 80 (P. Stocker) bestellt werden.

In Zürich - wie auch in etlichen anderen Kantonen

sagen

Gewerbler und Handwerker NEIN zum EWR

Denn die Schweiz ist heute schon wirtschaftlich weltoffener als viele EG-Länder.

Eigene Leistung und Zuverlässigkeit sichern unseren Export auf die Dauer und weltweit besser als bürokratische Verträge.

Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Postfach 239, 8032 Zürich

LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO MOBELPOSTEN AG

Sa 28. Nov. 92
9⁰⁰-16⁰⁰ DURCHGEHEND

RIESIGER GEBURTSTAGSFEST

15 JAHRE

in DIETIKON

GROSSES TEPPICH-LAGER

Dietikon Spreitenbach

Alle sind eingeladen!

Der **ZAUBERCLOWN BOBBY** verzaubert Erwachsene + Kinder 10⁰⁰ - 16⁰⁰

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

SUPER GEBURTSTAGS LOS

GEGEN ABGABE DIESER INSERATES ERHALTEN SIE 1 SUPER-GEBURTSTAGS-LOS

TOLLE AKTIVITÄTEN

GLÜCKSRAD

grosser Kinder-BALLON WETTBEWERB mit tollen Preisen

Feiern Sie mit uns!

LIPO IMMER GÜNSTIGER

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

4. Veranstaltung

Sonntag, 29. November 1992
17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen

Mitwirkung: Das Publikum
Reformierter Kirchenchor
Orchesterverein Höngg

Leitung: Christoph Rehli



Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Eintrittspreise: 4. Veranstaltung: Eintritt frei

Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchssicheren Tribloc-Schlössern.
Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliessbaren Fenstergriffen usw.

Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

JOS. BERCHTOLD AG ☎ 341 23 00
Schreinerei · Innenausbau · Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2 · 8049 Zürich

Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln prompt, fachgemäss und preiswert.

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/7745 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Gymfit HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

SCHON MAL WAS VON

CALLANETICS

GEHÖRT?

WIR BIETEN DIESE NEUARTIGE, SEHR WIRKUNGSVOLLE UND TROTZDEM

SCHONENDE GYMNASTIK, FÜR ALLE GEEIGNET,

AB FREITAG, 27. NOVEMBER

VON 16.00 BIS 16.50 UHR.

KURS 10 MAL FR. 165.-

EBENFALLS NEU:

REEBOK STEPS AEROBIC

AM MITTWOCHNACHMITTAG AB 25. NOVEMBER

VON 15.00 BIS 15.50 UHR.

Profitieren Sie jetzt von unserer

Passform-Garantie für Skischuhe

TECNICA
Raichle SALOMON
NORDICA

WYCO **SPORT HOENG**

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

Die FDP in Bund, Kanton und Stadt Zürich:

Ja zum EWR

Schlussveranstaltung

Montag, 30. November 1992, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Bruder Klaus Zürich 6

Referat

Staatssekretär Dr. Jakob Kellenberger

Stellungnahmen von:

Nationalrätin Vreni Spoerry

Regierungsrat Dr. Eric Honegger

Stadtrat Dr. Thomas Wagner

Ständerat Prof. Dr. Rico Jagmetti

Moderation:

Kantonsrat Dr. Balz Hösly

anschliessend Diskussion mit dem Publikum

Kirchgemeindehaus Bruder Klaus, Milchbuckstrasse 73,
Tramhaltestelle Langmauerstrasse (Tram 9 und 10), Parkhaus UNI Irchel

FDP

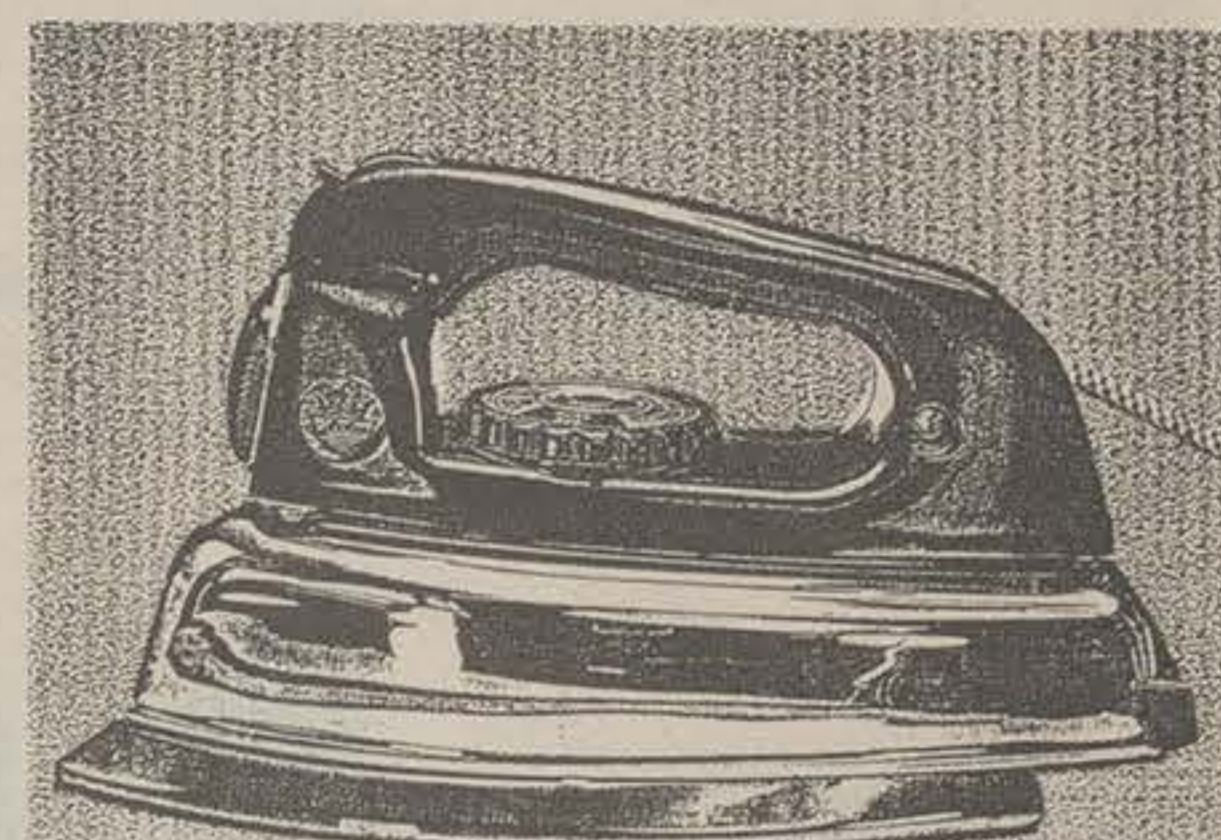
Freisinnig-Demokratische Partei Zürich

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-34195 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

Belohnung!



Fr. 30.- bis Fr. 40.- für Ihr altes Eisen.
Wenn Sie ein neues Bügeleisen von Jura kaufen und Ihr altes Eisen zurückgeben, vergüten wir Ihnen bis zu Fr. 40.-.

Eintausch-Coupon
Wert Fr. 30.-

Einzulösen beim Kauf
1 Stück Modell 374 oder
1 Stück Modell 362

Eintausch-Coupon
Wert Fr. 40.-

Einzulösen beim Kauf
1 Stück Modell 380



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Positives nicht übersehen

Einem humoristischen Schriftsteller mit pessimistisch-kritischem Tiefgang wurde die bei literarischen Insidern inzwischen berühmte Frage gestellt, wo denn das Positive bleibe.

Ja, wo bleibt es? In einer Welt, wo so viel Elend und Schrecken herrscht, von dem uns die Medien — Zeitungen, Radio und Fernsehen — tagtäglich Kunde geben, worüber sie berichten, berichten müssen, wozu allerdings zu sagen wäre, dass die Gelegenheit, über Gutes Kunde zu geben, nicht strapaziert wird.

Das allerdings ist nicht die einzige Kritik, die etwa am Fernsehen geübt wird. Schweizer TV, so ein scheint wachsender Vorbehalt, sei langweilig und unbedarft. Sei nicht ausgewogen, dies ein anderer Vorwurf.

Einen kann man dem Fernsehen DRS nicht machen: dass es sich nicht modisch gebe. Sprecherinnen und Sprecher (pardon: ModeratorInnen, um ausgewogen, aber lächerlich zu schreiben) sind in An- und Aufzug stets à jour und up-to-date und als Vorbilder der Nation fleissig im Vorführen des Neuesten, was sich Boutiquen so einfallen lassen. Wenn das nicht als positiv zu werten ist! Und stets, fast bei jedem Auftreten, ein neues Blüsi, mal andere Hosen, Ab-

wechslung in den Minijupes und den Jäckli. Reizend und immer verwandelt die Damen, als Vorbild für alle, die sich für jeden Tag einen anderen Umhang leisten können.

Stets neu bekleidet und verkleidet sind auch die meisten Herren, die dich aus dem Guckkasten ansehen, und wenn's am Dienstag nicht schon wieder ein anderer «Tschoopen» sein sollte wie am Montag, dann ist's eine andere Krawatte, ein frischer Schlips oder eine ausgewechselte Fliege. Und wie sie leuchten, diese Halszierden, und Motive zu Tage oder in die Beleuchtung fördern, lustig dekoriert und farblich forsch bis verwegen. Und, auch das ist zu bemerken, in der Abstimmung auf Hemd und Kittel möglichst so, wie ein Spiesser sagen würde, dass es nicht zusammenpasst und zum «Geussen» ist, einander weh tut und die Frau zum Mann sagt, so würde sie ihn nicht hinaus und unter die Leute lassen, das ist eben modern und braucht Mut und ist nunmehr todschick. Wer möchte da von ausgefallen reden, statt festzustellen, dass Betrachterinnen und Gucker nicht etwas haben fürs Geld! Zwar nicht mit Goethes Farbenlehre im Einklang.

Heinz Meier in die Schulpflege Waidberg

Heinz Meier bewirbt sich für den freigeordneten Platz der Autopartei in der Kreisschulpflege Waidberg.



(KB.) Er besuchte die Volksschule im Quartier, erlernte anschliessend den Beruf eines Automechanikers und arbeitete nachher einige Jahre im erlernten Beruf. Aufmerksam verfolgt er, als alter Ober- und Untersträsser das Geschehen rund um ihn. Seine Enkelkinder, die regelmässig bei ihm ein- und ausgehen begleitet er bei den schulischen Arbeiten.

Seit sieben Jahren, und neuerdings als Pensionierter, beschäftigt sich Heinz Meier mit dem Schulwesen, auch mit dem neuen kantonalen Lehrplan. Kinder der Volksschulen haben ein Anrecht auf eine solide Grundausbildung, sollen aber weder über- noch unterfordert werden, sagt Heinz Meier.

Als ehemaliger Taxihalter mit einem eigenen Betrieb, habe ich gelernt, mich mit den Alltagssorgen aller Bevölkerungsschichten auseinander zu setzen. Für dieses Amt habe ich mich zur Verfügung gestellt, weil ich glaube dazu prädestiniert zu sein, einerseits, durch meine Erfahrungswerte mit den Kindern und Enkelkindern, und andererseits durch die Zeit die mir heute zur Verfügung steht, und die es mir erlaubt, meine Pflichten als Schulpflege zugunsten der Kinder sorgfältig auszuführen, sagt Heinz Meier mit einem Schmunzeln.

Der Kommentar

Aufschwung
Rezession und wirtschaftlicher Rückgang. Damit verbunden eine stets steigende Arbeitslosigkeit. Es «ist nicht mehr lustig».

Wahrhaftig nicht. Es bedrückt. Es geht sogar das üble Wort der Stagflation um: Wirtschaftlicher Krebsgang und Teuerung, Inflation. Da kann man wohl ein neues System für die Erfassung der Konsumentenpreise einführen. Tatsache bleibt, dass alles teurer wird. Nicht «alles» zwar, wie die Redewendung sagt, sondern vieles. So etwa die SRG-Gebühren, einfach wieder rauf. Und dass die Krankenkassen, teilweise massiv aufschlagen, das weiss man schon einige Zeit, auch die Gesundheitskosten sind im Aufschwung. Die Krankenkassen wollen zwar den Schwarzen Peter nicht zugespielt erhalten, sondern sagen, dass sie zu diesen Massnahmen gezwungen sind. Die Schweizerische Kaufmännische Zeitung (in Blättli-form) nimmt kein Blatt vor den Mund beim Orten von Profiteuren. Nur denen, welche die Suppe schliesslich auszulöffeln haben, verschlägt's beinahe die Sprache.

Grosser FISCAPLAN Wettbewerb der SBG. Rubbeln und abheben!



Mit dem FISCAPLAN der SBG steigen nicht nur die Zinsen auf Ihrem Vorsorge-Sparkonto, nein, mit dem FISCAPLAN können Sie selbst auch gleich abheben. Holen Sie sich jetzt bei uns Ihre Rubbelkarte und gewinnen Sie mit etwas Glück eine tolle Ballonfahrt — vielleicht sogar über die Loire-Schlösser. Jeder Teilnehmer erhält einen exklusiven SBG-Pin. Viel Glück!

SBSG Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Quasi als Vorreife zur finanzpolitischen Doppelsitzung vom Montag, 23. November befasste sich der Rat mit der zweiten Serie von Nachtragskrediten. Immer wieder werden vom Regierungsrat Kreditbegehren gestellt, die sich aus nachträglichen Abrechnungen, rascheren als geplanten Baufortschritten oder teuerungsbedingt erhöhten Beitragsverpflichtungen ergeben. Jedes Jahr werden deshalb drei Serien von Nachtragskrediten gestellt. Nach gewissen Korrekturen genehmigte der Rat diese Kredite, zum Teil aber nicht ohne Murren. Unmut hatten vor allem Ausgaben hervorgerufen, die trotz Streichung im letzten Jahr vom Regierungsrat ausgegeben worden waren. Die Präsidentin der Finanzkommission, R. Pfister (FDP) bemängelte denn auch die Selbstherrlichkeit der Regierung, die sich über Beschlüsse einfach hinweggesetzt hatte.



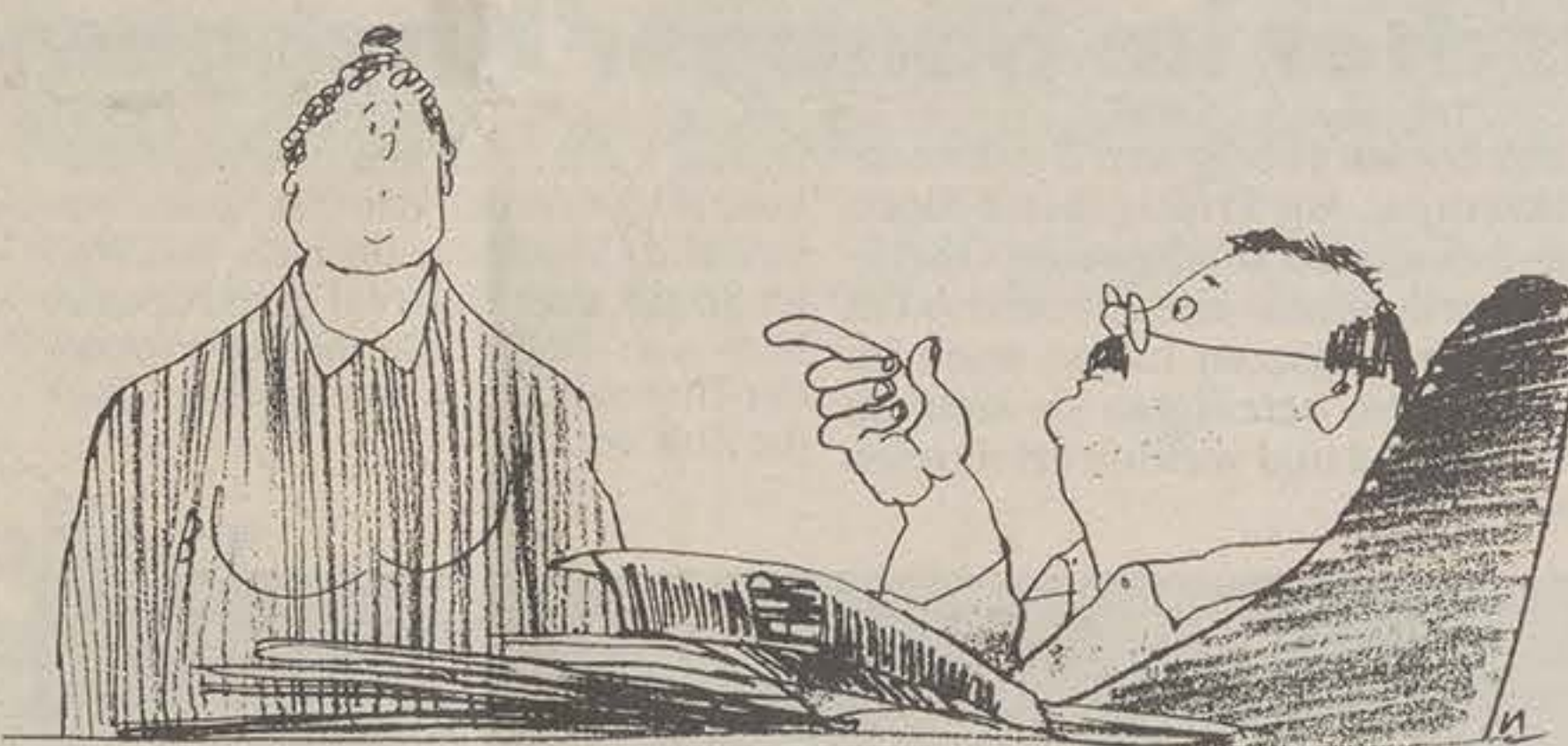
Die Bürgerlichen wiesen zu recht darauf hin, dass es von wenig Feingefühl gegenüber den vielen Arbeitslosen zeugt, wenn just jene, die nicht nur eine sichere Stelle haben, fortschrittliche Sozialleistungen und meist ein sehr anständiges Salär beziehen, nicht bereit sind, letztlich im Interesse der ganzen Bevölkerung für einmal auf den vollen Teuerungsausgleich zu verzichten.

Auf der anderen Seite wiesen die Ratsmitglieder der linken Seite darauf hin, dass die Vorlage der Regierung die jahrelange Usanz bricht und eine historische Wende vorgenommen hat. Die immer wieder in den Vordergrund geschobene Leistungskomponente würde auf diese Weise ad absurdum geführt, wenn keine Beförderungen mehr vorgenommen werden könnten. Ebenso würde der Staat möglicherweise treue und verantwortungsbewusste Beamte verlieren.

Regierungsrat Honegger wies darauf hin, dass der vorgeschlagene Weg zur Sanierung der Staatsfinanzen wohl während einiger Jahre beschränkt werden muss. Sollte der Staat auf Grund der Arbeitsmarktsituation nicht mehr konkurrenzfähig sein, dann erst müssten Korrekturen am Lohngefüge gemacht werden. Im übrigen aber ist die mancherorts rezessive Privatwirtschaft als Wettbewerbsgrösse stets im Auge zu behalten.

In der Schlussabstimmung obsiegte der Antrag der Regierung gegen verschiedene Minderheitsanträge, die Gesamtvorlage wurde mit 92:37 Stimmen gutgeheissen.

Herr und Frau Höngger



Vorwoche zur Jahrhundertabstimmung: «... es ist doch so einfach, EWR heisst klar und deutlich Eidgenössischer Wirtschafts-Raum!!!»

It's a
Taste of Paradise

vom
24. 11. – 12. 12.

jeden Abend
von Montag bis Samstag
entführen wir Sie auf
eine kulinarische Reise
durch Sri Lanka,
begleitet von unseren
exotischen Gastköchen,
einer Calypso-Band
sowie Maskenschnitzer

**Buffet à discrétion
Fr. 49.50**

Restaurant



In Zusammenarbeit mit:



**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Tel. 01/840 25 20 Fax 01/840 29 41

Abendgottesdienst zum Advent

Am kommenden Mittwoch, 2. Dezember 1992, findet um 20 Uhr in der reformierten Kirche Höngg der letzte der diesjährigen Abendgottesdienste statt, die jeweils Gemeindeglieder mit Pfr. H.-U. Ogenfuss zusammen gestalten.

Thema ist der Advent. Dieses Wort bedeutet ja — wir wissen es — «Ankunft». Im Advent, der Zeit vor Weihnachten, warten wir darauf, die Ankunft Jesu Christi in dieser Welt zu feiern. Was bedeutet das für uns, über die Erzählung von der Krippe im Stall hinaus? Nehmen wir die bekannte Geschichte bloss noch zur Kenntnis, wie nach der Tradition jedes Jahr um dieselbe Zeit, oder sind wir uns bewusst, dass damit eine neue Zeitrechnung, ein neues Zeitalter begann? In der dunklen Vorweihnachtszeit möchten wir uns als Christen darauf besinnen, dass mit der Geburt dieses Knaben damals bei uns ganz unscheinbar Gottes Reich angebrochen ist, weil Gott selbst Mensch wurde.

Das sind wohlbekannte Worte, oft gehört. Vielleicht ist es wirklich so, dass sie in der Hektik unseres Alltags untergehen, wie auch die gute Botschaft, die sie vermitteln. Im Gottesdienst möchten wir dieser Botschaft nachgehen und fragen, wie uns Gott in Jesus seit seiner Ankunft in der Welt ganz persönlich begegnet, mit seiner heilenden, lebensverändernden Güte und Kraft. Erfahren wir diese Kraft? Wir gestressten, innerlich zerrissenen Bürger einer so konfliktbeladenen Zeit hätten sie bitterer nötig denn je. Sie sind herzlich eingeladen, mit andern zusammen eine Stunde lang innezuhalten und sich neu davon bewegen zu lassen, wie sehr uns ein altes Ereignis, noch heute betrifft.

Jürg Neff

Decoy-Sänger mit eigener CD

Keine zwei Jahre sind es her, als sich die Höngger Rockgruppe Decoy nach einem längeren Unterbruch mit dem Album «Some where» aus den tiefen Gefilden der Zivilschutzbunker zurückmeldete, da erreicht uns ein Solo-Projekt ihres Sängers Alexander Jaggy.



Jaggy, der schon seit geraumer Zeit als Background-Vocalist von sich reden macht, verschanzte sich von Januar bis April dieses Jahres im Studio, um intensiv an seinem Solo-Erstling zu arbeiten. Nun liegt das Resultat vor: Zehn absolut professionelle Songs unter dem Titel «seven seas» — produziert von Urs Wiesendanger in Zusammenarbeit mit Martin Kutter.

Dominierten Decoys Set noch rockige und tendenziell komplizierte Songs, so besticht «seven seas» durch ihre Gefälligkeit. Die Songs sind weicher geworden, die technischen Möglichkeiten wurden besser ausgeschöpft, was für Jaggy natürlich den idealen Teppich bot, seine Stimme varianten- und koloraturreicher einzusetzen. Mit von der Partie sind ausserdem Thomas Graf, Philip Howard und Yasmine Meguid.

Alexander Jaggy: «Seven seas» (Wikspe). Im Vertrieb bei der Biton Handels AG

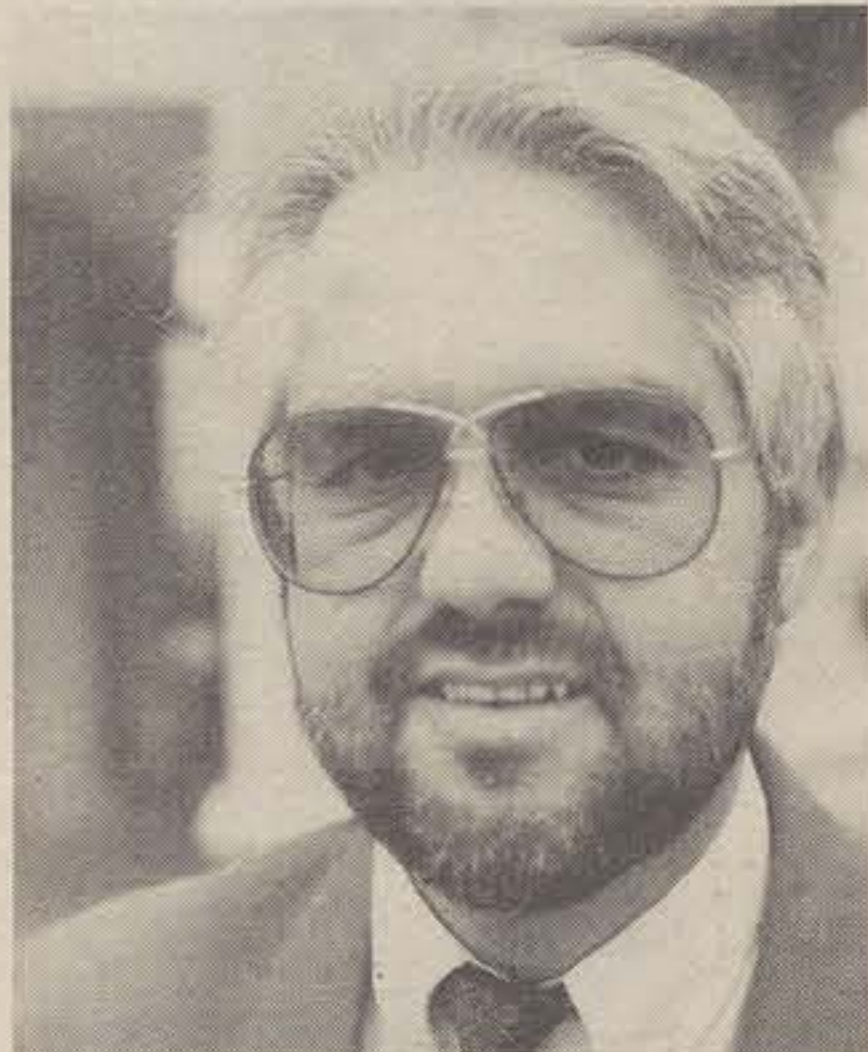
Pensionierung — endlich Zeit haben

Mit einer Serie von Beiträgen möchte die Schweizerische Mobiliar vorallem ältere Leserinnen und Leser ansprechen — Menschen, die nächstens pensioniert werden oder die Pensionierung schon seit einiger Zeit geniessen. Dabei sollen Fragen rund um die Versicherungen behandelt werden — Fragen, wie sie sich in diesem Lebensabschnitt immer wieder stellen.

Pensionierung

Endlich haben Sie Zeit! Zeit, in aller Ruhe Ihren Garten zu pflegen: Schon lange hatten Sie die Absicht, sich vermehrt Ihren Rosen zu widmen. Zeit, um mit Ihrem Partner und einem befreundeten Ehepaar regelmässig das gemischte Doppel im Tennis zu spielen. Endlich haben Sie Zeit für die Grosskinder. Schon lange haben Sie ja abgemacht, mit den beiden Kindern Ihres Sohnes einmal den Kinderzoo in Rapperswil zu besuchen. Kurz: ein spannender Lebensabschnitt steht bevor!

Und doch, zwischendurch, beim Zeitungslesen etwa, oder wenn Sie einen Spitalbesuch machen, kommen auch andere Gedanken auf: «Was wäre, wenn... Gegen unliebsame Zwischenfälle ist niemand gefeit, aber eine gute Versicherung... Ja, wie steht es eigentlich mit meinen Versicherungen?»



Markus Kleeb, Agenturleiter auf der Hauptagentur Höngg, der Schweizerischen Mobiliar, meint dazu: «Es ist tat-

sächlich richtig, den Versicherungsschutz regelmässig — besonders aber bei veränderten Lebensverhältnissen — zu überprüfen.» Ein Gespräch mit einem Berater kann aufzeigen, ob alles in Ordnung ist, ob keine Lücken oder Überschneidungen vorhanden sind.

«Ich freue mich immer, wenn ich meine ältere Kundschaft betreuen darf. Oft kennen wir uns schon lange, sind doch Seniorinnen und Senioren als treue Kunden meist seit vielen Jahren bei uns versichert. Allerdings spüre ich auch, dass das Reden über Versicherungsfragen nicht immer leicht fällt: Krankheiten, Unfälle oder gar der Tod eines Gatten würden grosse Probleme mit sich bringen — da ist es nur zu verständlich, wenn man solche Gedanken verdrängt» sagt Markus Kleeb.

Das Bild der älteren Versicherten hat sich im übrigen in den letzten Jahren stark verändert: Unsere Seniorinnen und Senioren stehen dem neuen Lebensabschnitt sehr offen und positiv gegenüber. Sie freuen sich über die neugewonnenen Freiheiten und geniessen es, keinen beruflichen Belastungen mehr ausgesetzt zu sein. Viele treiben Sport, unternehmen grössere und kleinere Reisen, interessieren sich für das Tagesgeschehen — kurz: sie führen ein aktives Leben! Dadurch entstehen unter Umständen neue Risiken, sodass ich eine Überprüfung des Versicherungsschutzes für angebracht halte.

Es darf auch nicht ausser acht gelassen werden, dass mit dem Übergang in die Pension die obligatorische Unfallversicherung durch den Arbeitgeber endet — diese Frage soll jedoch in einem besonderen Beitrag später behandelt werden.

Der nächste Beitrag wird auf die Frage der Privathaftpflicht eingehen.

Über hundert Besucher strömten am 19. November zur Vernissage ins Ortsmuseum Höngg am Vogtsrain 2. Die sechs Höngger Künstlerinnen und zwei Künstler: Marie-Lou Duss-von Werdt, Cesare Ferronato, J. Koenig-Jogerst, Ursula Niemand, Emmy Rähmi-Bachofner, Samuel Rähmi, Jiona Széll und Gerda Walter, präsentierten eine überraschend vielseitige Szene. Marcel Knörr, Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungs-Vereins Höngg lieferte eine kurze prägnante Einführung. Das alte Bauernhaus, der ideale Ort für Ausstellungen in grösserem Rahmen. Die Ortsgeschichtliche Kommission hat schon vielen Künstlern ermöglicht, mit einem grossen Publikum in Kontakt zu treten. Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 6. Dezember. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 16.00 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr.

N.B. Der «Höngger» wird nächste Woche einen kurzen Steckbrief über die Künstler publizieren... für den Fall, dass sie jener oder jenem nicht schon im Ortsmuseum begegnet sind.

Kunstaussstellung im Ortsmuseum Höngg



Spatzengezwitscher im Höngger Kirchgemeindehaus

Im Rahmen des Herbstzyklus offerierte das Forum Höngg den Blasmusikfreunden ein Konzert mit besonderen Akzenten. Am Freitagabend luden die Dorfspatzen von Radio und Fernsehen bekannten Dorfspatzen Oberägeri zur Blasmusik ins reformierte Kirchgemeindehaus ein. Zweifellos ein Ohrenschaum für Blasmusikfreunde. Die Dorfspatzen haben auch im Ausland musikalische Erfolge zu verzeichnen. So beteiligten sie sich am Grand Prix der Volksmusik in Wien und Dortmund und wirkten erfolgreich an den bekannten Bodenseekonzenerten mit.

Blasmusik mit Tradition

Vor mehr als zwanzig Jahren gründeten unternehmungslustige Musiker der «Harmoniemusik Oberägeri» mit dem Ziel, die Blasmusik zu fördern, die «Zehnermusik». Ideal und Vorbild war die damals bekannte und erfolgreiche «Seldwyler Dorfmusik». Kurze Zeit später absolvierte die Formation ihren ersten Auftritt anlässlich der Harmoniemusikreise zur Drei-Seen-Rundfahrt. 1972 wurde die Formation auf den heutigen Namen: «Dorfspatzen Oberägeri» umgetauft. Die Musiker beteiligten sich anschliessend am Ländlermusikantentreffen in Zug, wo sie die Aufmerksamkeit des Dirigenten Jakob Farner auf sich lenkten. Farner war beeindruckt von ihren Darbietungen und anbot sich, ihre Proben zu leiten. Unter den Fittchen des bekannten Dirigenten und Komponisten erlebten die Dorfspatzen wirkliche Erfolge, und es entstanden die ersten Tonträger. Im Anschluss an einige Langspielplatten entstand vor rund zwei Jahren die erste CD unter der neuen musikalischen Leitung des Solotrompeters Ivo Huonder. Heute gehören der Blasmusik 16 Musiker an, eine Dame und 15 Herren. Drei der Gründungsmitglieder der ehemaligen «Zehnermusik» sind immer noch mit von der Partie.

Erfolgreiche Blasmusikdarbietung in Höngg

Unter der musikalischen Leitung von Ivo Huonder (auch Solotrompeter) präsentierten «Blech und Holz», das heisst eine Flöte/Piccolo, zwei Klarinetten, fünf Trompeten, zwei Tenorhörner, drei Posaunen, ein B-Bass und das Schlagzeug des einzigen Zürcher Mitgliedes der Formation schmissige Blasmusik von volkstümlich bis modern. Die Dorfspatzen verfügen nicht nur über ein breites Repertoire an Melodien aus nah und fern, sie sind auch in der Lage, verschiedene Sparten der Blasmusik vorzutragen.

Der kreuzfidele Kupferschmied

Den ersten Teil des Konzertes widmeten die Musiker grösstenteils der volkstümlichen Blasmusik. Den begeisterten Zuhörern und Blasmusikfans wurden



neben Schweizer Folklore auch Melodien aus der Tschechoslowakei usw. präsentiert, zu denen bekannte Titel wie «Rosamunde» gehörten. Grossen Erfolg hatte zweifellos die Melodie vom «kreuzfiden Kupferschmied». Eine Polka, bei dem ein Mitglied des Ensembles mit dem Hammer einem schweren Amboss helle Klänge und Weisen entlockte.

Von James Last über Benny Rehmann zum Tiger-Rack

Nach der Pause hatten sich die Dorfspatzen umgezogen. Anstelle des urchig wirkenden Sennenchüttelis trugen sie nun weisse Hemden und elegante Gilets. So gerüstet begannen sie den zweiten Teil des Konzertes mit brasilianischen Samba-Klängen von James Last. Arrangements von Franz David gehören zum

vielseitigen Programm der Dorfspatzen. Als Oberkrainerdarbietung kam die «Schiffsfegepolka» von Benny Rehmann zu Ehren. Schmetternder Höhepunkt des Abends war zweifellos das Trompetensolo des musikalischen Leiters Ivo Huonder. Er präsentierte den begeisterten Zuhörern kunstvolle Läufe (doppelter und dreifacher Zungenschlag) auf seiner goldenen Trompete. Hauptperson beim Tiger-Rack war zweifellos der Schlagzeuger Paul Bischof. Gekonnt entlockte er seinem Instrument rockige Rhythmen und Weisen. Mit der Egerländermelodie «Bis bald auf Wiedersehen» verabschiedeten sich die Dorfspatzen vom begeisterten Höngger Publikum.

Wermutstropfen

Trotz enthusiastischem Klatschen und Begeisterung der anwesenden Hönggerinnen und Höngger bleibt ein kleiner

Wermutstropfen zurück. Leider fiel der Zeitpunkt des Blasmusikkonzertes zusammen mit der Feier der Freiwilligen vom letzten Wümmetfäscht. Wie man weiss waren zahlreiche Helferinnen und Helfer am Wümmetfäscht dabei, die zum Freiwilligenfest geladen wurden. Sie alle hatten nun keine Gelegenheit der excellenten und vielseitigen Blasmusikdarbietung der Dorfspatzen im Höngger Kirchgemeindehaus beizuwohnen. Offensichtlich ist es nicht das erste Mal, dass solche Überschneidungen in Höngg vorkommen. Wie wäre es, wenn die einzelnen Organisationskomitees sich untereinander vorgängig absprechen könnten, so ganz nach dem Motto: «Me muess halt rede mitenand!» Auf diese Weise kämen beim nächsten Forum-Konzert alle interessierten Musikfreunde aus Höngg auf ihre Rechnung.

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Ein überzeugtes Ja zum EWR

Als vollamtlichen Leiter der Europafachstelle für den Kanton Zürich hatte ich in besonderem Masse Gelegenheit, mich mit den Vor- und Nachteilen des EWR-Vertrages zu befassen und mich mit dessen Folgen für die Schweiz auseinanderzusetzen.

Was will denn dieses Abkommen unter 19 westeuropäischen Staaten? Im Grunde nicht mehr und nicht weniger, als das friedliche Zusammenleben in Europa, insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht, zu erleichtern und zu fördern. Der von mir hoch verehrte Landsmann, Jean Rodolphe von Salis, der schon während des Zweiten Weltkrieges mit seinen aufmunternden Worten am Radio viel zur Widerstandskraft der Schweiz beigetragen hat, bemerkt zur Auseinandersetzung für und wider EWR: «Ja sage ja zum EWR, weil die Schweiz ein europäisches Land ist. Sie liegt inmitten eines Kontinents, der seit vierzig Jahren grosse Anstrengungen macht, seine wirtschaftlichen und politischen Probleme einvernehmlich zu lösen.»

Mit dem Freihandelsabkommen von 1972, zu dem das Schweizervolk mit grossem Mehr ja gesagt hat, ist ein Schritt in Richtung der Liberalisierung der Handels zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften (EG) getan worden. Der weitgehende Abbau der Zölle auf Industriegüter innerhalb Europas hat viel zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Wohlstand unseres Landes beigetragen.

Diese erste Öffnung zum übrigen Europa wurde allerdings im Abstimmungskampf auch damals, mehrheitlich von den gleichen Kreisen, vehement bekämpft. Man sprach vom Fahrenlassen von Souveränität und Eigenständigkeit und von massiven Steuern, die auf uns zukommen. Man warnte die Schweizerkonsumenten davor, dass unsere vorbildliche Lebensmittelgesetzgebung nach unten nivelliert werden müsse. Die Gegner des Freihandelsabkommens preisten bereits vor 20 Jahren den Alleingang als Chance für die Schweiz an, was nichts mit Weltfremdheit und Isolierung zu tun habe.

So tun wir gut daran, auch beim EWR-Entscheid uns nicht von Vereinfachern blenden zu lassen. Es wird von niemandem bestritten, dass der EWR der Schweiz wirtschaftliche Vorteile bringen wird. Die Exportwirtschaft ist auf die gleichen Rahmenbedingungen, den gleichen Zugang zum grossen europäischen Markt wie ihre Konkurrenten in den EG- und übrigen EFTA-Staaten angewiesen! Die verantwortlichen Unternehmer und Wirtschaftsführer unseres Landes machen uns darauf aufmerksam, dass sie bei einem Nein zum EWR ihre künftigen Investitionen dort vornehmen, wo sie die gleichen Voraussetzun-

gen wie die Konkurrenz haben. Dies mag als Drohung verstanden werden. Eine Erpressung ist es aber noch lange nicht, denn wir sind als freie Schweizer gewohnt, unsere Entscheidungen in eigener Verantwortung zu treffen. Ein bekannter Unternehmer hat kürzlich an einer öffentlichen Veranstaltung gesagt, er lasse sich lieber den Vorwurf der Drohung im Vorfeld der Abstimmung machen, als nachträglich beschimpfen zu lassen, man hätte den Stimmbürgern im voraus klaren Wein einschenken sollen. In der Auseinandersetzung wird behauptet, dass wir eine grosse Zuwanderung von Ausländern in die Schweiz zu befürchten hätten und dies führe zu noch mehr Arbeitslosigkeit und zum Abbau der Löhne. Dazu ist festzuhalten, dass nur Leute in die Schweiz einwandern können, die eine Arbeitsstelle nachweisen können. Arbeitslose müssten, wie bisher, innert drei Monaten unser Land wieder verlassen. Und die Frage ist auch erlaubt, weshalb zum Beispiel Arbeitssuchende aus Nord- oder Ostdeutschland ausgerechnet in die Schweiz einwandern sollten, da sie trotz der niedrigeren Arbeitslosigkeit in Baden-Württemberg (kleiner noch als in der Schweiz) sich nicht dorthin begeben. Es ist richtig, dass unsere Arbeitslöhne höher sind als im benachbarten Ausland. Aber die Lebenshaltungskosten sind bei uns auch wesentlich höher. Untersuchungen zeigen, dass man mit 1000 Franken heute schon viel mehr leisten kann in der Lombardei oder Baden-Württemberg als in der Schweiz.

Wenn aber unsere Industrie Arbeitsplätze ins Ausland verlegen muss, steigt bei uns die Arbeitslosenzahl auch ohne Ausländer und der Druck auf die Löhne wird entsprechend zunehmen.

Es wird auch behauptet, dass wir mit dem EWR an direktdemokratischen Volksrechten verlieren würden. Richtig ist allerdings, dass weder unser Initiativ- noch unser Referendumsrecht vom EWR-Abkommen wesentlich betroffen sind. Professor Dr. Dieter Schindler, Staatsrechtler an der Universität Zürich, hat in einer vertieften Untersuchung festgestellt, dass nur wenige Volksinitiativen der letzten Jahre nicht zulässig gewesen wären, wenn wir bereits EWR oder sogar EG-Mitglied gewesen wären. Betroffen wären allenfalls Initiativen des Wirtschaftsrechts, die gegen EWR-Recht verstossen würden. Nur muss der Vollständigkeit halber auch gesagt werden, dass bereits heute im Rahmen der über 130 bilateralen Verträge mit der

EG gewisse Einschränkungen in Kauf genommen werden. Das gleiche ist auch in Bezug auf den Föderalismus zu sagen. Im Kanton Zürich sind nur wenige Gesetze und sonstige Erlasse vom EWR unmittelbar betroffen. Zwischen dem Bundesrat und den Kantonsregierungen ist vereinbart worden, dass mit dem EWR keine Kompetenzverschiebungen zugunsten des Bundes erfolgen.

Nach dem Abwägen aller Vor- und Nachteile komme ich zum Schluss, dass es zum EWR keine sinnvolle Alternati-

ve gibt. Wir sind ein Teil Europas und dieses Europa ist auch unser Kontinent. Wir ältere Mitbürger dürfen den jüngeren Generationen den Zugang zum übrigen Europa nicht versperren. Erich Gysling, Leiter der Rundschau am Schweizer Fernsehen, sagt dies so: «Bei einem Nein zum EWR müssten wir eine Mauer entlang der Schweizer Grenzen bauen!» Das wollen wir alle nicht. Die Schweiz bleibt auch mit dem EWR die Schweiz, so wie Holland trotz EG-Mitgliedschaft Holland geblieben ist.

Anton Killias

Nachwehen des Wümmetfestes

Mit der Preisübergabe für die glücklichen Gewinner des SLRG-Wettbewerbes ist auch für die Höngger Rettungsschwimmer das Wümmetfäscht abgehakt. Am Donnerstag, den 11. November war es soweit. In der feuchten Umgebung des Hallenbads Bläsi konnten folgenden Gewinnern ihre Preise überreicht werden:

- 1. Preis: Rolf Dirren, 1 Alpenrundflug.
- 2. Preis: Andrea Bachmann, Gutscheine Fr. 50.-, gültig in der Drogerie Bläsi.
- 3. Preis: Erich Wydler, Gutscheine Fr. 20.-, gültig im Restaurant Rebstock.

Allen Wettbewerbsteilnehmern dankt die SLRG Höngg für den Besuch am Stand. Allen Nichtgewinnern wünscht sie beim nächsten Mal mehr Glück und empfiehlt als Vorbereitung, den regelmässigen Besuch des abwechslungsreichen SLRG-Trainings. Für Auskünfte steht Frau Margrit Eigenheer gerne zur Verfügung, Telefon 341 57 35.



Die glücklichen Gewinner bei der Preisübergabe, vorne von links nach rechts: Rolf Dirren (mit Heimvorteil, Bademeister im Hallenbad Bläsi), Andrea Bachmann und Erich Wydler. Hinten links Margrit Eigenheer, Präsidentin des SLRG und Martha Hunziker, Kursleiterin.

Auflösung der Wettbewerbsfragen

- 1. Weshalb ist ein zu langer Aufenthalt im Wasser zu vermeiden? Im Wasser verliert der Körper viel mehr Wärme als an der Luft, und zwar um so mehr, je kälter das Wasser ist und je stärker es bewegt wird. Die Gefahr vorzeitiger Erschöpfung ist gross.
- 2. An welche Gefahren denken Sie, wenn Sie im Meer schwimmen oder baden? An Ebbe und Flut, Strömung, Brandung, Meerestiere.
- 3. Wie springen Sie bei einer Rettungsaktion ins Wasser? Fusswärts, auf die leicht angezogenen Beine, bei trübem, unsichtigem oder wenig tiefem Wasser sowie aus grosser Höhe. Mit einem Startsprung, bei klarem und genügend tiefem Wasser.
- 4. Wann benötigt man ein Begleitboot? Beim Langstreckenschwimmen.
- 5. Wieviele Bade- und Schwimmunfälle ereignen sich zirka pro Jahr in der Schweiz? 5100.

Martha Hunziker

Atelierausstellung Klaus Däniker



Foto: Loretta Curschellas

Seit genau dreissig Jahren hat Klaus Däniker sein Atelier an der Limmattstrasse 382. Die Werkstatt des vielseitigen Künstlers hat einen aussergewöhnlichen Charme, vornehmlich aus jener Zeit, als das Handwerk des Druckers noch ein romantisches Abenteuer bedeutete. Selten vereint stehen die drei klassischen Druckverfahren an einem Ort nebeneinander, wie hier in Höngg: der Buchdruck, Kniehebelpresse, der Steindruck als Vorläufer des Offsetdruckes und die Radierung, Urahne des Tiefdrucks. Das ist die eine Seite, die technisch, mechanische Epoche. Die alten Druckpressen sind der Stolz des Künstlers. In den frühen sechziger Jah-

ren gingen Künstler und Laien bei Däniker ein und aus, produzierten Lithos und Holzschnitte. In letzter Zeit wurde es in dieser Sparte etwas ruhiger. Liebhaber warten geduldig auf ein erneutes Aufblühen, besonders der Miniatur-Radierungen — wann kommt das Erwachen aus dem Tief(druck)schlaf? Die Oase an der belebten Strasse bei der Tramhaltestelle im Frankental hat noch andere Szenen. Zwei Krähen flattern aufgeregt im Käfig. Unweit davon gurren zwei Täubchen. Das Atelier des Künstlers ist ganz Bohème: überall Bilder, Farben, scheinbar unbrauchbare Dinger, Puppen und Pinsel, Masken und Musikinstrumente.

Skizzenblätter, kleine Formate 1955–92

Dies sind die Themen der gegenwärtigen Atelier-Ausstellung. Seit der letzten Kunstszene im Hause Däniker sind genau 25 Jahre verflossen. Ein Grund mehr die seltene Gelegenheit wahrzunehmen mit dem Künstler persönlich ins Gespräch zu kommen, sich mit seinem Schaffen anzufreunden und alsdann sich jahrelang an einer Trouville zu erfreuen. — Mit Tram 13 bis zur Endstation fahren und nur fünfzig Meter stadtwärts gehen — und es öffnet sich eine seltsame, erlebnisreiche Welt in der Zeit vom 25. bis 29. November. Atelier offen: Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 17.00 bis 20.30 Uhr; Samstag und Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Am Brühlbach
RESTAURANT

NEU

auf vielfachen Wunsch unserer Gäste jeweils am **ersten Mittwoch des Monats** NUR auf Ihre Bestellung hin zubereitet

Frisches, knuspriges und saftiges Mistkratzerli

Fr. 29.- (inkl. Vorspeisensalat und Beilage)

Mittwoch, 2. Dez. 1992
Mittwoch, 6. Jan. 1993

Die Mitarbeiter des Restaurants «Am Brühlbach» freuen sich auf Ihren Besuch!

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: oberhalb der Migros
Kappenhühweg 9
Autofahrer: ☐ «Im Brühl»

Telefon 342 42 36
für Ihre Reservation spätestens 48 Stunden im voraus

PRINCE Pub Restaurant

Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet.

Snooker und Pool-Billard

Prince Pubrestaurant
Zürcherstrasse 46
8102 Oberengstringen
Tel. 01/750 40 45

RESTAURANTS
NEUE
WID

Wussten Sie...

... dass wir nicht weniger als 131 verschiedene Weine auf unserer Weinkarte führen? Von den Höngger Weinen bis zu den Bordeaux — fast alle Gebiete aus Europa, sowie Weine aus Kalifornien und Australien sind vertreten.

Machen Sie die Probe auf's Exempel — studieren Sie einmal unsere Weinkarte. Sie werden überrascht sein.

Ab Mittwoch 2. Dezember empfehlen wir unsere

Lammspezialitäten

wie Lammspiess marokkanische Art oder Lammcarreebraten provençal usw.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

restaurant
rebstock
taverne

am Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 341 85 55
Sonntag Ruhetag

Heute Freitag
27. November 1992

Metzgete

Verlängerung
bis 02.00 Uhr

Restaurant
Winzerstübli

Familie Schnyder

Für Ihren speziellen Anlass

Mittags:
Lunch
Business-Lunch

Dienstag bis Samstag
11.30—14.30 Uhr und 18.00—24.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Telefon 01 / 341 45 28
Winzerstrasse 65 · 8049 Zürich

RESTAURANT
Rütihof

Rütihofstr. 19 · 8049 Zürich · Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Petri Heil bis 5. Dezember

Fischwochen im Rütihof

Auf Ihre Reservation freut sich das Rütihof-Team



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolster und Aufpolster Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

KINDERPARADIESLI

(MAX. 15 KINDER)

IM RÜTIHOF

HIER KÖNNEN SIE IHRE KINDER (AUCH BABYS)
STUNDENWEISE ABGEBEN.
VORANMELDUNG IST NICHT NOTIG.

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG 8.30 BIS 12.00 UHR
UND 13.30 BIS 18.00 UHR

PREISE: 1. STUNDE FR. 5.—

JEDE WEITERE HALBE STUNDE FR. 2.50

RÜTIHOFSTRASSE 21 (GYMFI)

TELEFON 341 00 14

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose** Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte** Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorgepolicen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zielfeldplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225**

Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Suchen Sie noch eine Garage?

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung **Garagen-Einstellplätze** an zentraler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe Meierhofplatz) zum Preis von Fr. 130.—/Monat.
Weitere Auskunft erteilt Ihnen Frau Enz, Telefon 342 43 00.

Danke

den zwei lieben Menschen die mir am 14. November vor der Migros Höngg so geholfen haben!
S. Ch.

LIMMAT
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01 341 76 46

Betrifft: Hofapotheke

Früher ein Privileg von Landfürsten, hat jeder unserer Kunden seine eigene Hofapotheke. Sie tun gut daran, wenn Sie sie konsultieren, so etwa, wenn wieder einmal etwas betreffend jederzeit Medikamente, in einem Heftli zu lesen ist, oder etwa eine Sendung am Fernsehen für allgemeine Verunsicherung sorgt.



BiOMill

PRODUCT SUISSE SCHWEIZER PRODUKT PRODOTTO SVIZZERO

GESUNDHEIT
VITALITÄT
HOCHLEISTUNG
AUFGUHT

Die 4 Ernährungs-Linien
für Ihren Hund

Beratung und Verkauf

E. Vollenweider
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 13

Gratis
Muster

Hersteller: Moulins de Granges SA 1523 Granges-Marnand

DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Gesucht

Putzfrau

1 mal pro Woche
3 bis 4 Stunden
in Einfamilienhaus
in Oberengstringen,
nach Vereinbarung
Telefon 750 11 24

Gesucht

Musiklehrer

für Klarinette
(für 2 Erwachsene)
Raum Höngg oder
Wipkingen

Melden bei
Foto Video Peyer
8049 Zürich
Telefon 341 87 77

Sei verkehrsbewusst!

Spende Blut.
Rette Leben.

Zur Betreuung
unserer beiden
Töchter (4 1/2 + 1/2 J.)
suchen wir ab
Januar ein- bis
zweimal
wöchentlich eine
zuverlässige

Frau

Fam. Arnold-Gut
Telefon 341 94 46

Grosse
Swatch- und
Pin's-Börse
für jedermann

Sonntag
29. Nov.
ab
10.00 h
Rest.
Mühle-
halde
Höngg
Grosser
Saal

Frauenverein
Höngg
tagsüber
abends
Babysitterdienst
Höngg
Anmeldungen an:
Ursula Stump, Telefon 341 59 84

Peking?



Ob Sie nach Athen oder Peking reisen,
buchen können Sie ganz in der Nähe.

polo
Reisen AG

Ihr Reisebüro in

Höngg

Höngger Markt, Telefon 341 94 00

Obst und Wein Wegmann



FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Mit Wegmann Weinen Freude schenken

Wir arrangieren auf
Ihren Wunsch wunderschöne
Geschenkpäckchen
mit unseren fruchtigen
feinen Weinen

**Riesling x Sylvaner
Clevner
Rosé
Gewürztraminer**

Einer-, Zweier-, Dreier-,
Sechser- und Zwölfer-
Packungen

Für Postversand: Styropor
Ab 12 Flaschen
Hauslieferung

Was willst Du in die
Ferne schweifen,
wenn hier das Gute
wächst so nah.

Ihr Weinproduzent
freut sich
auf Ihren Besuch.

Ersatzwahl Kreisschulpflege Waidberg (Stadtkreise 6 und 10)

Ein unabhängiger Vertreter der Eltern gehört
in die Schulpflege. Deshalb wählen wir

Jürg Strasser

- 42-jährig, dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
- Vorstandsmitglied Quartierverein Wipkingen
- parteilos



Schulforum Waidberg und überparteiliches Komitee «Jürg Strasser in die Schulpflege»
Linus Baur, Präsident Quartierverein Unterstrass; Verena De Baan, Vorstandsmitglied Vereinigung Zürcher Elternorganisationen, Unterstrass; Benedikt Gschwind, Präsident Quartierverein Wipkingen; Erich Gysling, Redaktor Fernsehen DRS, Wipkingen; Hans-Beat Keller, lic. iur. Rechtsanwalt, Unterstrass; Vreny Linder, Präsidentin Elternverein Waidberg; Dr. Georg Meyer, Kinderarzt, Unterstrass; Enrico Rusconi, lic. iur. Bezirksanwalt, Oberstrass; Prof. Werner Sieg, Gemeinderat, Oberstrass; Margrit Stokar-Koch, Pfarrfrau, a. Gemeinderätin, Höngg; Dr. Luzius von Rechenberg, Arzt, Höngg; Myrta Widmer-Keller, Präsidentin Eltern- und Freizeitclub Rütihof, Höngg

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Meinungsverschiedenheiten beim «Begleiteten Wohnen» in Zürich, Sanierung der Abwasserhältnisse Zürich-Nord in Millionenhöhe, zwei Hauptthemen der heutigen Gemeinderatssitzung.

Nachdem der Präsident Verschiebungen von Geschäften bekanntgab, unter denen auch die überfälligen Drogengeschäfte figurierten, wurde ein Antrag der SP auf die Durchführung der noch ausstehenden Drogengeschäfte überwiesen. Die Streichung des jährlichen Betriebsbeitrages von 100 000 Franken an den Schweiz. Verein Balgrist zur Behandlung an die RPK überwiesen. In der Weisung heisst es, dass der Stadtrat leider auch dem Schweiz. Verein Balgrist mitteilen musste, dass er dem Gemeinderat die Streichung des jährlichen Betriebsbeitrages beantragen darf. Auf die Stellungnahme der RPK muss man gespannt sein.

Heftig wurde über die Massnahmen gegen die Obdachlosigkeit und ein integriertes Konzept für Notschlafstellen und Begleitetes Wohnen debattiert. Im November 1987 hat der Stadtrat von Zürich sein Engagement im Bereich der Überlebenshilfe zugunsten Obdachloser, Suchtmittelabhängiger, psychisch Behinderten und sozial Auffälligen verstärkt und mit verschiedenen Projekten Neuland betreten. Zu den vom Sozialamt seither aufgebauten Einrichtungen gehören unter anderem die Notschlafstellen und das Begleitete Wohnen für sozial Benachteiligte. Ein Bett und ein Dach über dem Kopf entspreche in unserer Gesellschaft einem Grundbedürfnis. Anstelle der verhinderten Kommissionspräsidentin stellte Sonia Stahl SP die Weisung dem Gemeinderat vor und wies auf die immer grösser werdenden Probleme der Drogensüchtigen und Obdachlosen hin.

Vor allem den Drogensüchtigen sei ein Begleitetes Wohnen zur Verfügung zu stellen, um ihnen aus der Sucht zu helfen. Emil Grabherr SVP stellte den Ablehnungsantrag zu dieser Vorlage. Die SVP-Fraktion könne zu einem zielgerichteten seriös ausgearbeiteten Konzept ohne weiteres ja sagen. Mit den Tatsachen allerdings, die sich in der Weisung verbergen, sei sie nicht einverstanden. Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner müssten besser und fachlich wahrgenommen werden. Aus Erfahrung wisse man, dass das Sozialamt erst reagiere, wenn grosse Konflikte auftreten und eine soziale Hilfe werde nicht geleistet. Urs Laufer FDP befür-

wortete die Vorlage und gab auch die Zustimmung seiner Fraktion bekannt. Werner Sieg SP kritisierte das Vorgehen von E. Grabherr SVP, da er dieses ablehnende Votum eigentlich in der Kommissionsarbeit erwartet hätte. W. Furrer SVP setzte sich gegen die Vorwürfe an die SVP-Fraktion zur Wehr. Wir sind durchaus einverstanden, dass jeder Bewohner, jede Bewohnerin der Stadt Zürich ein Dach über dem Kopf hat, wir sind aber nur dann einverstanden, wenn es sich um ein anständiges Dach und ein tatsächlich begleitetes Projekt handelt. Die chaotischen Zustände in einem Haus, das besichtigt worden ist, seien absolut unhaltbar und für dieses könne man den Steuerzahler nicht zur Kasse bitten. Überraschenderweise gab Hannes Lindenmeier AL 90 FDP der SVP in dieser Beziehung recht, unterstützte aber die Weisung trotzdem. Jean E. Bollier FDP kritisierte die Redner der SVP mit dem Einwand, die SVP könne von ihrer festgefahrenen Meinung nicht loskommen. Obschon eigentlich die SVP nur die Qualität des Daches für die Obdachlosen angezweifelt hat. Mit grosser Mehrheit wurde der Vorstoss überwiesen.

Obwohl es sich beim nächsten Sachgeschäft, bei der Sanierung der Abwasserhältnisse, um einen Betrag von 9,5 Mio. handelte, wurde dem Projekt zugestimmt. Vorgesehen ist die Projektierung eines Stollens für die Überleitung des Abwassers aus Zürich Nord ins Einzugsgebiet der Kläranlage Werdhölzli. Der 1990 bewilligte Kredit von 7 Mio. wurde um 2,5 Mio. erhöht.

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben im April 1982 den Neubau eines Jugendhauses bewilligt. Im Januar 1988 stimmte der Stadtrat dem Projekt Jugendkulturhaus Drahtschmidli (heute Dynamo) zu. Mit 5,9 Mio. Franken wurde eine dreijährige Pilotprojektphase bewilligt und die Zuständigkeit für das Jugendkulturhaus Dynamo dem Sozialamt übertragen. Für die Verlängerung dieses Projektes wurde ein Objektkredit für 1993 von 1,6 Mio. bewilligt.

Die Schliessung eines Altersheims an der Birmensdorferstrasse wurde in einer Interpellation von M. Bischof AL 90 kritisiert. H. U. Züllig SVP ersucht den Stadtrat mit einem Postulat um Prüfung dieses Altersheims, das allerdings sehr auffällig ist, in eine Wohngemeinschaft für Senioren umzuwandeln. Eine solche Gemeinschaft bestehe bereits in Höngg und wird von allen grundsätzlich positiv beurteilt. Das Postulat wurde ohne Ablehnung überwiesen.

In der Drogendebatte wurden die restlichen Interpellationen erledigt und die Sitzung um 20.03 geschlossen.

Ein Wort zum Advent

«Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt!»

Jesaja 60, 1

(KS) Advent — ein Zauberwort. Adventszeit — vier Wochen mit hohem Stimmungsgehalt. Es wird draussen immer dunkler, Stürme toben, Regengüsse klatschen an die Fensterscheiben. In Stuben und Herzen aber spenden Kerzen Wärme, lebendiges Licht, das Gefühl von Geborgenheit. Menschen rücken näher zusammen, versuchen, das Trennende zu überwinden, Freude zu bereiten. Dies umso mehr, als die Gegenwart, mit ihren Bürgerkriegen, ihren Flüchtlingsströmen, ihrer Arbeitslosigkeit, ihren gehässigen Abstimmungskämpfen düstere Schatten aufweist. Es gilt, das Dunkel durch die Liebe zu überwinden.

Genau dies meint unser Prophetenwort: Es ist nicht damit getan, in religiösen Stimmungen zu verharren, süsse Empfindungen und Kindheitsträume zu pflegen. Nein: Auch diese Wochen vor

Weihnachten sind eine Zeit des Tuns, des Wirkens, der Aktivität. Unser Text stammt aus einer Epoche, das Israel nach fünfzigjähriger Verbannung aus Babylon nach Jerusalem zurückkehren durfte. Mit Hab und Gut, mit Weib und Kind. Hunderte von Meilen waren zurückzulegen. Mauer, Tempel und Wohnhäuser in der heiligen Stadt mussten wieder aufgebaut werden.

Dieses hohe Ziel liess sich nur durch die Anspannung aller Kräfte mit Gottes Hilfe erreichen. So wollen auch wir uns in dieser leidvollen Zeit aufmachen, dem Lichte entgegenschreiten. Es soll nicht nutzlos verglimmen!

Wir wollen die Fackel der Liebesbotschaft, die in Bethlehem entflammte, ergreifen und weitertragen, damit endlich Friede den Erdbereich erfülle und Heil die Völker.

SVP- Seniorennachmittag zum Thema Schwerhörigkeit im Alter

Unter Leitung von SVP-Gemeinderat Werner Furrer veranstaltete die SVP der Stadt Zürich einen Seniorennachmittag zum Thema: «Schwerhörigkeit im Alter» in Zürich-Höngg. Das Thema der Veranstaltung stiess vor allem bei der älteren Quartierbevölkerung auf reges Interesse. Rund 220 Seniorinnen und Senioren fanden sich im Restaurant Brühlbach ein.

Hörstörungen und ihre Ursachen

Der Zürcher Hörakustiker Ray Ebnöther nahm Stellung zu diesem, für viele ältere Menschen, heiklen Thema. Hörprobleme gibt es, solange es Menschen gibt. Fehlhörigkeit ist zu einem Problem der Volksgesundheit geworden. Wie andere Organe im menschlichen Körper unterliegt auch das Gehör einer natürlichen Abnutzung. Hauptgrund für das Nachlassen des Hörvermögens ist vor die mit zunehmendem Alter schlechtere Versorgung der Blutgefässe des Innenohrs. Häufig tragen auch Infektionen des Ohres zu einer vorzeitigen Hörminderung bei. Krankheiten wie Grippe, Scharlach, Massern, eine Gehirnhautentzündung oder Infektion der oberen Atmungsorgane können zu Hörminderungen oder gar einem Hörverlust führen. Luftdruckwechsel, verursacht durch einen Knall, eine Explosion oder ein unvorsichtiges Tauchmanöver beim Baden können das Trommelfell beschädigen.

Hilfe tut not

Fast alle behinderten Menschen entscheiden sich zu spät, etwas gegen ihre Behinderung zu unternehmen. Oft steht ein Schwerhöriger erst zu seiner Behinderung, wenn er dadurch ernsthafte Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in

seinen persönlichen Beziehungen erleidet. Schwerhörige fühlen sich oft invalid, unverstanden und ausgestossen. Sie entwickeln oft erstaunliche Strategien um ihr Leiden zu vertuschen. Das Tragen eines Hörgerätes weisen sie entschieden zurück. Und zwar aus Angst als schwerhöriger Trottel zu gelten.

Beim Nachlassen des Gehörs empfiehlt es sich dringend, den Hausarzt oder den Hörakustiker zu konsultieren. Schwerhörigkeit muss nicht sein, sie kann in den meisten Fällen behoben werden. Viele Menschen leiden unter der Hörbehinderung nur, weil sie nicht zu ihrem Problem stehen, sich weigern ein Hörapparat zu tragen. Aufgrund dieser Weigerung verstehen sie alles falsch, reagieren falsch, geben verkehrte Antworten und sind der Gefahr ausgesetzt sich lächerlich zu machen.

Offensichtlich hat die SVP mit dem Thema der Veranstaltung ins Schwarze getroffen. Im Anschluss ans Referat des Hörakustikers benutzten die Anwesenden die Gelegenheit, um Fragen zu Hörproblemen zu stellen. Vielleicht hat das Thema dieses SVP-Senirennachmittags manchem älteren Menschen die Schwellenangst vor dem Hörakustiker bzw. der Behandlung der Schwerhörigkeit genommen.

Béatrice Christen

Entweder nur

Bauvolumen.

Oder Klangvolumen:

Beolab 8000.



Bang & Olufsen

Hans Redding
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut
461 11 66
Tägliche Präsenz
auch in Höngg

Brotpreis wird nicht erhöht

Die Bäckermeister aus Stadt und Kanton Zürich setzen momentan in zweierlei Hinsicht echte Zeichen.

Einmal leisten sie ab Mitte Januar mit dem neuen Extensio-Mehl für Ruchbrote einen wichtigen Beitrag zur Ökologie.

Auf der anderen Seite haben sie sich entschlossen, den Brotpreis nicht zu erhöhen. Dies obwohl durch soziale Leistungen wie Teuerungsausgleich, Arbeitszeitverkürzung und durch gestiegene Energiekosten die Belastungen der Betriebe unverhältnismässig gestiegen sind.

Mit dieser Aktion wollen die Zürcher Bäcker mithelfen, dass das Nahrungsmittel «Brot» auch weiterhin zu erschwinglichen Preisen erhältlich ist.

3 Jahre Höngger Markt

Ein Geburtstag, der mit vielen Überraschungen für gross und klein am 27. und 28. November gefeiert wird. Nicht mit Pauken und Trompeten, dafür aber mit einer fröhlichen Vorweihnachtsstimmung.



Hauptattraktion auf dem Höngger Markt-Dorfplatz ist der Christkindli-markt. Es ist kaum zu fassen, was es da alles an selbstgebastelten, originellen Dekorationen und Geschenken zu sehen und zu kaufen gibt.

Und — weil eine Geburtstagsfeier eigentlich immer mit «Gschantli» verbunden ist, haben sich alle Geschäftsinhaber eine Überraschung ausgedacht, die man sich selbst «herunterziehen» kann: Ein Ballonhimmel mit über 3000 Ballo-

nen wird während dieser zwei Tage sowohl in den verschiedenen Geschäften, wie in der Eingangshalle des Höngger Marktes aufgehängt. Ein jeder dieser Ballone hat einen Gutschein und nimmt zusätzlich — ohne jede Kaufverpflichtung — an der Verlosung eines unvergesslichen Städtefluges teil.

Kommen — schauen — sich freuen, das ist das Motto dieser vergnüglichen Vorweihnachts-Geburtstagsfeier.

Verkehrsabgabengesetz: Dringender Teuerungsausgleich

Eine alte und leidige Geschichte findet am 6. Dezember hoffentlich ihren Abschluss: Die Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern im Kanton Zürich. Drei Mal wurde seit 1973 eine entsprechende Vorlage vom Volk und ein Mal vom Kantonsrat abgelehnt, was nichts daran ändert, dass die Kassen nun unwiderruflich leer sind.



Was auf den ersten Blick als Steuererhöhung erscheinen mag, ist in Tat und Wahrheit nichts anderes als eine teilweise Anpassung an die Teuerung seit 1973.

Bisher wurde diese nämlich nicht automatisch ausgeglichen, weshalb der Ertrag der Steuer laufend zurückging. Dies führte dazu, dass zwischen 1989 und 1992 rund 130 Millionen Franken aus den allgemeinen Staatsmitteln aufgewendet werden mussten, um nur die dringendsten Arbeiten im Strassenunterhalt ausführen zu können. Mit unheiligen Allianzen wurden 1978, 1983, 1985 und 1988 dennoch Vorlagen zu Fall gebracht, welche einen Teuerungsausgleich verlangt hatten. Während Automobilvertreter einen Raubzug auf das Portemonnaie der Automobilisten fürchteten, lehnten fundamentalistisch-orientierte Kreise das Begehren aus der Angst ab, dass mit den zusätzlichen Mitteln neue Strassen gebaut würden.

Nur teilweiser Teuerungsausgleich

Beide Argumente gelten indessen schon lange nicht mehr. Seit der letzten Anpassung der Abgaben beläuft sich die Teuerung auf nicht weniger als 95 Prozent. Die Fahrpreise des öffentlichen Verkehrs sind in dieser Zeitspanne vergleichsweise sogar um 150 bis 200 Prozent angestiegen. Demgegenüber sieht die Vorlage nur eine Erhöhung um 30 Prozent vor, womit der volle Teuerungsbetrag nicht erreicht wird. Zusammen mit den real gesunkenen Benzinpreisen ist das Autofahren in den letzten Jahren billiger geworden, was nicht schlecht ist, was aber zur Kenntnis genommen werden darf. Doch auch die Furcht vor einer Strassenbaulawine ist unbegründet. Das Strassenbauprogramm sieht nur noch wenige echte Neubauten vor. Die Mittel werden vielmehr für den Unterhalt, die Hebung der Verkehrssicherheit, den Bau von Fuss- und Radwegen, die Verbesserung der Beleuchtung und einen vermehrten Lärmschutz verwendet.

Keine Alternative, kleiner Mangel

Andere Modelle, welche das Verursacherprinzip scheinbar oder wirklich besser berücksichtigt hätten, wurden

zwar diskutiert, kommen wegen sachlicher Untauglichkeit oder Nichtanwendbarkeit im kantonalen Rahmen aber nicht in Frage. Dazu gehört der Ökonomiebonus. Eine entsprechende Standesinitiative wurde 1988 glücklicherweise abgelehnt. Ein Mangel der zur Entscheidung anstehenden Vorlage besteht allerdings in der nach wie vor fehlenden automatischen Teuerungsanpassung. Dies hat zur Folge, dass bereits in absehbarer Zeit eine neue Vorlage erarbeitet werden muss. Zwar war die Teuerungsklausel in der Vorlage des Regierungsrates vorgesehen, musste dann aber dem Konsens geopfert werden. Fraglich ist, welches Verständnis die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für eine baldige neuerliche Abstimmung zum gleichen Gegenstand haben werden. Trotz dieses Mangels verdient die Vorlage das überfällige Ja.

Ein Ja ist eine Willensäusserung für ein qualitativ und ökologisch hochwertiges Strassennetz, für eine seriöse Strassenrechnung und für das Verursacherprinzip. Ein Nein dagegen müsste als Wunsch verstanden werden, die Strassen künftig aus allgemeinen Steuermitteln zu finanzieren, ein Schritt, den niemand will und der denkbar schlecht in das finanz- und verkehrspolitische Umfeld passen würde.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 29. November 1. Adventsgottesdienst 9.30 Gottesdienst in der Kirche: Pfr. Christian Zangger. Anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg Kollekte: Kooperation Evang. Kirchen und Missionen (KEM) Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche 9.30 Jugendgottesdienst Familiengottesdienst in der Kirche Sonntagschulen 9.30 im Sonnegg 9.30 im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum 9.30 Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias Offenes Singen zum Advent in der Kirche: Ref. Kirchenchor Höngg, Orchester-Verein Höngg und Publikum. Leitung: Christoph Rehl. 17.00 18.00 Wochenveranstaltungen Dienstag, 1. Dezember Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Angela Wäffler Mittwoch, 2. Dezember Sonnegg — Café für alle Mittagessen, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 20.00 Mittwochabendgottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemein- degliedern. Kollekte: ACTS-Institut Bangalore Freitag, 4. Dezember 8.15 Morgenessen in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses, Acker- steinstrasse 188 Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 29. November 1. Advent 10.00 Gottesdienst Pfr. Ingrid von Passavant Mitwirkung des gemischten Gesangsquartetts Kollekte: Für die Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen 10.00 Kindergottesdienst im Foyer Wochenveranstaltung Mittwoch, 2. Dezember Adventsabend im ref. Kirchgemeindesaal 20.00 Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse Dimanche 29 novembre 10.00 Culte d'espérance et de reconnais- sance, 1er Advent. Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron 10.00 Culte de l'enfance 10.00 Culte de jeunesse 10.00 Garderie 11.00 Après-culte		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 29. November Predigt Pfr. P. Bommeli 8.30 Wochenveranstaltung Mittwoch, 2. Dezember Bibelabend, Thema: Sacharja 19.30 Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17 Sonntag, 29. November Predigt, Pfr. P. Bommeli, Abendmahl. 9.45 Sonntagschule/Kinderhort 17.15 18.00 Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 28. November Beichtgelegenheit Familiengottesdienst Sonntag, 29. November Erster Adventssonntag Heilige Messe mit Predigt 11.00 Heilige Messe mit Predigt 11.00 Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Für unsere Projekte auf den Philippinen und in Lesotho 9.15 9.00 Werktagsgottesdienste Montag, 30. November Heilige Messe Dienstag, 1. Dezember Heilige Messe 19.30 Mittwoch, 2. Dezember Heilige Messe 9.00 Donnerstag, 3. Dezember Rorategottesdienst Heilige Messe 6.15 8.30 9.00 Freitag, 4. Dezember Heilige Messe 9.00 Wochenveranstaltungen Samstag, 28. November Weihnachtsverkauf mit Kaffeestube Samstag und Sonntag, 28./29. November Chlausweekend der Bienli Donnerstag, 3. Dezember Rorategottesdienst 6.15 Samstag und Sonntag, 5./6. Dezember Chlausweekend der Wölfli Samstag, 5. Dezember Jugendsinggruppe 9.00	
---	--	---	--

Vereinsnachrichten

Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil — und Zelttechnik und ... spielen mitein-
ander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin
Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude
Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus
Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten

Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester

Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirch-
gemeindehaus.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 20.00 Uhr.
Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08



HAIRLINE

DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Wir haben Zeit

auf Ihre Frisurenwünsche
einzugehen und sie zu
erfüllen! Unsere sorgfältige
und persönliche Beratung
ist immer inbegriffen.

341 30 40

...immer im Trend

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Halte-
stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11, Volksapotheke, Querstrasse
15—17, Haltestelle Querstr. Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten

Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für
unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis
17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag
auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Don-
nerstag und Samstag geschlossen — Notfall-
telefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorfstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und		
Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mitt-
woch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen.
Werden Sie Mitglied.
Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit

Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.50— 8.40
Ref. Kirchgemeindehaus 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebbegg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Brunnewilis-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

1993...???!!!

VERMÖGENSVERWALTUNG

& ANLAGEBERATUNG

ALEXANDER LINGGI

TREUHAND & BERATUNG

TRENDS & CYCLES

Regensdorfstrasse 62

Postfach 3040

CH-8049 Zürich

Tel. 01/341 70 14



Birkenholz-Stöckli

33 cm

Säcke à 25 kg Fr. 18.— abgeholt

100 kg Fr. 70.— abgeholt

Buchenholz-Stöckli

33 cm

Säcke à 25 kg Fr. 15.— abgeholt

100 kg Fr. 60.— abgeholt

Tannenscheitli (Anfeuerholz)

Sack à 12 kg Fr. 15.— abgeholt

Holzkohlen

Sack à 10 kg Fr. 13.— abgeholt

Union Briketts Bündel

Bund à 25 kg Fr. 17.50 abgeholt

100 kg Fr. 70.— abgeholt

Willy Huber

Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

Wir gratulieren

«Samme Deine hellen Stunden ein und
verwahre sie für die dunkle Zeit!»

Liebe Jubilarennen,

liebe Jubilare
Wir Höngger gratulieren Ihnen von
Herzen zum Geburtstag. Wir hoffen,
dass Sie einen glücklichen Festtag ver-
bringen dürfen! Liebe und Güte möge
Ihnen begegnen. Gottes Segen sei mit
Ihnen.

Geburtstag feiern:

27. November
Frau Paulina Dumont
Rebbeggstrasse 42; 80 Jahre

28. November
Frau Agnes Hofmann
Segantinstrasse 70; 85 Jahre

28. November
Frau Frieda Elsinger
Am Börtli 6; 80 Jahre

1. Dezember
Frau Ida Rusterholz
Regensdorfstrasse 58; 97 Jahre

2. Dezember
Frau Elsa Trommer
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

2. Dezember
Herr Erich Pertler
Hohenklingenstrasse 30; 80 Jahre

4. Dezember
Frau Ida Aerni
Riedhofweg 4; 93 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 27. November, 15.00 Uhr,
Konzert Jacomo Huber, Tenor.

Sonntag, 6. Dezember, 15.00 Uhr,
Chlausfeier Festsaal

Gäste sind jederzeit herzlich willkom-
men an unseren Veranstaltungen.

Aktion 60+

Adventsfeier

Die Adventsfeier der Gruppe 60+ fin-
det am Montag, 7. Dezember 1992 um
14.15 Uhr im Pfarreizentrum Heilig
Geist statt. Zu Gast ist dieses Jahr das
Jungbrunnen-Theater mit der Weih-
nachtsgeschichte «Der Hirte Manuel».
Anschliessend gibt es wie immer einen
guten Z'vieri.

Die Eintrittskarten können vom 30. No-
vember bis 2. Dezember während den
Bürozeiten im Pfarreisekretariat Lim-
mattalstrasse 146 bezogen werden.

Auf viele Besucher freut sich die Ar-
beitsgruppe 60+.

Verena Rüegg

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Suppe und Brot —

Feuer und Geschichten

Freitag, 27. November, 18.30 Uhr. Wir
machen Kartoffelsuppe und backen
Zwiebelbrot. Erwachsene Fr. 5.—, Kin-
der Fr. 3.—. Telefonische Anmeldung
im GZ.

Werkraum

Adventskränze bis 28. November. Ver-
schiedene Äste, immergrüne Pflanzen,
Kerzen und passende Bänder liegen
bereit.

Seidenmalen

2. bis 12. Dezember. Einfache Techni-
ken, speziell auch für Kinder geeignet,
auf Kravatten, Kissen, Halstücher, usw.
Stoffstücke für Karten sind vorhanden.

Holzwerkstatt

Lichterhaus oder Christbaumschmuck
2. bis 19. Dezember.

Bleichmäuse

sonnen
sich im

SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine Bräunungs-Studio

R. D. Bernegger, Wiesergasse 2

8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Zebert geb. Hartmann, Luisa, geboren

1906, von Bauma ZH, verwitwet von

Zebert, Georg; Limmattalstrasse 371.

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen

in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Pyjamas und Nacht-

hemden

für Damen, Herren und Kinder

Die beliebten Geschenke

von **Schiesser**

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55

Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Original

slide-styler

Gleitwellenmassage

Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpolsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa

Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Telefon 01/341 36 16

Schenken Sie Gesundheit!



TEIL-LIQUIDATION

amtl. bew. 29.10.92 - 31.1.93

Nach langwieriger Planungsphase ist die Bewilligung für den Neubau erteilt worden.
Eines der umfangreichsten und berühmtesten Teppichlager der Schweiz im Wert von

über sfr. 15'000'000.--

(Fünfzehn Millionen Schweizer Franken!) wird sofort vollständig und unwiderruflich aufgelöst.

ORIENTTEPPICHE in allen Grössen, echt handgeknüpft, darunter auch alte und antike Exemplare in Wolle und Seide mit höchster Wertbeständigkeit müssen mit enormen Liquidationspreis-Nachlässen dringend liquidiert werden.

TIBETTEPPICHE darunter sehr schwere, erstklassige Stücke, moderne & klassische Dessins, sind ab sofort mit Räumungs-Rabatten bis 50 % abzugeben.



MEYER-MÜLLER
seit 1870

Teppichhaus Meyer-Müller AG, Stampfenbachstr. 6, beim Central, 8001 Zürich, Tel: 01/251 90 50, Fax: 01/261 26 91



Persönliche Mode-Beratung
Exklusive Damen-Kollektionen
Sensationelle Herren-Kravatten

Limmattalstrasse 178, Zürich-Höngg
Am Meierhofplatz

Öffnungszeiten

Im Dezember
Montag bis Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 15.00 Uhr



Heinz Meier

in die Schulpflege
Waidberg

Bachkonzert in der Kirche Höngg

Diesen Herbst wartet das Forum Höngg mit einem ausgewogenen Programm auf. Nach romantischen Klängen im ersten Konzert mit dem OVH und volkstümlicher Blasmusik in der zweiten Veranstaltung, war am frühen Sonntagabend geistliche Musik zu hören. Die Kirche Höngg war der geeignete Ort für dieses Konzert, welches zahlreiches Publikum anlockte. Auch der unter den Zuhörern weilende Stadtrat Thomas Wagner fühlte sich angesprochen vom angekündigten Programm.

Die Ausführenden waren dieses Mal die «Cappella Ars Vocalis» mit den Solisten: Isabelle Anderfuhren (Sopran); Caroline Green (Alt); Paolo Vignoli (Tenor); Jürg Krattinger (Bass) und das Orchester «Cappella Ars Instrumentalis» unter der bewährten Leitung von Christoph Rehli. Erstere wurde 1988 vom Dirigenten gegründet und ist ein auf professioneller Basis arbeitendes Vokalensemble. Die «Cappella Ars Instrumentalis» musiziert auf Instrumenten alter Mensur (lat. mensura: Mass oder Massverhältnisse eines Instrumentes, die dessen Stimmung oder Klangcharakter prägen und auch um einen halben Ton tiefer als üblich gestimmt werden).

Eröffnet wurde das Konzert mit der Orchester-Suite in D-Dur (BWV 1069). Nach der monumentalen, feierlichen Ouvertüre folgten die tänzerischen — mit Bravour vorgetragenen — Sätze: Bourrée, Gavotte, Menuett und Réjouissance. Der Zuhörer — mehr an den Klang der heute normalerweise gespielten Instrumente gewohnt — brauchte etwas Zeit, sich auf den verhaltenen Klang der Barockinstrumente einzustimmen. Nach einer Weile jedoch war es eine wahre Freude, dem gekannten Spiel der Künstler und den weichen, schön abgerundeten Klängen dieser Instrumente zuzuhören. In der nachfolgenden Kantate (BWV 140 «Wachet auf, ruft uns die Stimme») zeigte sich dann, dass diese Instrumente ganz besonders geeignet sind, Sänger zu begleiten. Der gedämpfte, weiche Klang liess die Stimmen — besonders diejenigen der Solisten — wunderbar erstrahlen. Unerwartet für die meisten Zuhörer, da im offiziellen Programm nicht erwähnt, war diese Kantate ein zusätzlicher, er

freulicher Genuss. Besonders beeindruckte uns das Duetto Sopran/Bass «Wann kommst du, mein Heil?» Der Violonist begleitete mit technisch sicherem Spiel die beiden Sänger und verstand es einfühlsam und harmonisch mit den beiden Solisten mitzugehen. Für uns einer der erlebnisreichen Augenblicke der Aufführung.

Im anschliessenden Magnificat in D-Dur (BWV 243), einem wohlbekannten, oft in der Weihnachtszeit gespielten Werk, konnte sich das Orchester, der Chor und die Solisten in grosser Musizierfreude nochmals zu einem grossen Ganzen finden im Lobgesang Marias, von Bach so wunderbar komponiert. Das von Christoph Rehli sorgfältig einstudierte Werk gelangte im Gloria zu einem beeindruckenden Höhepunkt, welcher die Zuhörer den Jubelgesang tief erleben liess und einmal mehr, erfüllt von bachtischen Klängen, beglückt und erfüllt auf ihren abendlichen Heimweg entliess.

Die Veranstaltungen des Forums sind eine kulturelle Bereicherung für das Quartier. Dies zeigt sich an den immer wieder gut besuchten Aufführungen. Am offenen Adventssingen vom nächsten Sonntag 29. November sind die Besucher aufgefordert gleich selbst mitzumachen, das heisst mitzusingen. Beginn: 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg.

Hat Ihnen die diesjährige Konzertreihe gefallen? Dann können Sie mit einem bescheidenen Jahresbeitrag das Forum Höngg als Gönner unterstützen, damit diese gute Sache auch in Zukunft so erfolgreich weitergeführt werden kann. Kontaktadresse: Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich, Telefon 341 47 11.

B. und V. Sermet

TV Höngg Handball

Nur die Dritte zittert oder nicht?

(H. S.) Das «Drüü» der Höngger schnitzte erneut. Pflichtsieg der zweiten Mannschaft, wenn auch in der Höhe überraschend, gegen den Tabellenletzten SC Volketswil. Das Fanionteam problemlos gegen die zweite Mannschaft von KZO Wetzikon. Die B- und C-Junioren setzen sich weiterhin gegen ihre Alterskollegen durch und bleiben bisher ungeschlagen.

1. Mannschaft Bestätigung

KZO Wetzikon — TV Höngg 13:20 (4:11)

Nach dem Sieg gegen die direkten Kontrahenten um die Meisterschaft, dem HC Urdorf/Stapo vom vergangenen Dienstag, setzten sich die Höngger gegen die Reserven von Wetzikon klar durch. Schon in der ersten Halbzeit wurde alles klar gemacht und die Tordifferenz des Endresultates hergestellt. In der zweiten Spielhälfte liess man dem Gegner zu viele Spielanteile, und erlaubte so den Oberländern eine ausgeglichene zweiten Teil der Partie. Offenbar gelingt es den Hönggern nicht über den eigenen Schatten zu springen und einen sichtlich schwächeren Gegner deutlich in die Schranken zu weisen. Anders lässt sich die zweite Spielhälfte nicht erklären, denn mit zunehmender Spieldauer erlaubten sich die Spieler von Jürg Koller auch häufiger Fehler, die es den Wetzikern erlaubten, die Partie in den zweiten dreissig Minuten ausgeglichen zu gestalten.

2. Mannschaft wichtige Punkte

SC Volketswil — TV Höngg 9:20 (2:10)

Auch die zweite Höngger Mannschaft

legte einen furiosen Start hin und sicherte sich den doppelten Punkterfolg in der ersten Halbzeit. Die Jungen Volketswiler waren in den ersten dreissig Spielminuten sichtlich überfordert und vermochten mit den motivierten Hönggern nicht mithalten, welche nach vier Niederlagen in Serie wussten, dass sie sich an den hinter ihnen platzierten Mannschaften schadlos halten müssen. Bisher hatten sich die Spieler der zweiten Mannschaft mit den arrivierten Zweitligamannschaften auseinanderzusetzen, nun folgen noch zwei weitere Gegner, die es zu schlagen gilt, um die erste Weiche zum Ligerhalt zu stellen.

3. Liga ohne Bedenken

TV Höngg — TSV Zumikon 10:11

Die Spieler von Roli Muther sind auch nach der knappen 10:11 Niederlage gegen den TSV Zumikon noch guter Dinge. Schliesslich hat man sich ja ein Ziel gesetzt. Zwei Punkte in der Vorrunde, die hat man schon, und den Rest zum Ligerhalt in der Rückrunde. Ob dies gelingt bleibt abzuwarten. Zuzutrauen ist es diesen Spielern allemal, die brauchen offenbar diesen Nervenkitzel zum beruflichen Ausgleich. Wie sonst könnten sie eine 10:8 Führung Minuten vor Spielschluss noch preisgeben. Aber am kommenden Wochenende will man dem Leader an den Kragen.

Die nächsten Spiele: Samstag, 28. November 1992, Regensdorf, 13.30 Uhr AM-Jun. gegen HC Dübendorf, in Erlenbach, 15.15 Uhr 2. Mannschaft gegen TV Erlenbach und im Rami Ballon, 15.30 Uhr 3. Liga gegen HC TSV Meilen. Sonntag, 29. November 1992, Fronwald, 1. Mannschaft gegen HC Kloten.



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066



Patrik Wey



Daniel Bächli

Aktuell

- Gärten «aufräumen»
- Herbstdüngung, Winterschutz
- Pflanzarbeiten
- November bis März: Schnittpflanzen an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst



ERSTE GENOSSENSCHAFTLICH ORGANISIERTE

NEU

GANZHEITLICHE SCHULE nach ALFRED ADLER (AAGS)

Sind Sie und Ihr Kind den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen?

Kindgerechte Erziehung und Bildung durch Förderung der Selbstständigkeit, Ermüdung, Kommunikation, Kooperation und Entwicklung des Umweltverhaltens- und Friedensbewusstseins

Die Genossenschaft sucht Interessierte KINDER und ELTERN

- Montessori - Ganztagsgruppe / Kindergarten Beginn: 1. März 1993
- Volksschule, 1. - 10. Schuljahr nach J.H. Pestalozzi "Kopf, Herz und Hand" Beginn: 23. August 1993

Informationsabend: Samstag, 28. Nov. '92

Eröffnung 1993 von drei Ganztagsgruppen in Zürich-Höngg, Zürich-Wollishofen und Winterthur

Öffnungszeiten von 7.00 bis 18.00 Uhr / Informationsabend: Samstag 28. Nov. 1992
Auskunft: Schulsekretariat AAGS, Glibenstr. 48, 8049 Zürich, Telefon: 01 341 50 01 von 7.00 bis 12.00

Oeko-Reifen



gegen Abfallberge

Runderneuerte Reifen schonen die Umwelt und Ihr Portemonnaie

- bis 50% günstiger
- sicher (TUV geprüft)
- umweltschonendes Recycling

pneu regoma ag

Zürich Am Wasser 55 Tel. 01 341 84 40

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit
Nationalrat Dr. Christoph Blocher,
SVP-Kantonalparteipräsident

und
Nationalrat Walter Frey,
SVP-Stadtparteipräsident

Thema:

**Ist ein Beitritt der Schweiz
zum EWR
und zur EG notwendig?**

Gesprächsleitung:
Frau Marina Garzotto, SVP

Schützenhaus Albisgüetli

Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich
(Tram Nr. 13 bis Endstation «Albisgüetli»)

**Samstag, 28. November 1992
von 9 bis 11 Uhr**

Es singen und spielen für Sie der Jodlerclub an der Glatt
und die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP Kreispartei 3

Die Präsidentin: Marina Garzotto



SVP
der Stadt Zürich

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge

bis 4 Zimmer Fr. 138.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55



Sperrgutabfuhr

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

De Samichlaus isch bi öis am Meierhofplatz



**Samstag,
5. Dezember
treffen Sie
den Chlaus
mit seinem
Esel am
Meierhofplatz!**

Ab 9.30 Uhr
besucht er alle
unten
aufgeführten
Geschäfte
bis 15.30 Uhr.

Schweizerische
Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160

Bläsi
Drogerie · Parfümerie
Limmattalstrasse 162

Furrer & Co.
Elektr. Unternehmungen
Limmattalstrasse 162

Foto/Video Peyer
Limmattalstrasse 164

Wyco Sport
Limmattalstrasse 167

Apotheke
zum Meierhof
Limmattalstrasse 177

Antiquitäten
M. Fluri
Limmattalstrasse 161

Terlinden
Limmattalstrasse 164

He · Optik
Brillen und Kontaktlinsen
Limmattalstrasse 168

**Er verteilt gueti
Sache, tue ihm
e Freud mache.
Guetsli,
Nüssli,
Mandarinli
het er
gnueg,
s'lohnt sich -
chum und
lueg!**



Freitag, 4. Dezember ab 10.00 Uhr

Es git es Gratis-Stuck vom
Beck Steiner sim Riese-Dorf-Biber.

*Es git solang's hät!
Bei der Bushaltestelle
Meierhofplatz*

Ab Mittwoch, 2. Dezember
kann der Riesen-Biber
in der Schalterhalle der SBG
bewundert werden.

Kurs- programm

Das neue

März-Juli 1993 ist erschienen.

Haushalt, Ernährung, Gesundheit
Haushaltführung
Blumen, Pflanzen, Gartenbau
Kochen: Grund- und Spezialitätenkurse
Diätetik
Gesundheitslehre/Prävention
Krankenpflege

Einschreibungen ab 30. November am
Schalter in der Eingangshalle des Schul-
hauses Wipkingerplatz 4 oder
telefonisch über Telefon 272 43 20

SHL - ein Bildungsangebot des
Schulamtes der Stadt Zürich

Kleidung, Mode, Gestaltung
Nähen, Stricken, Häkeln, Instandstellen
Weben, Klöppeln, Frivolité, Makramee
Verzieren von Stoffen
Arbeiten mit Papier, Karton, Holz, Ton

Bestellen Sie sofort das neue Kurs-
programm über Telefon 272 43 20 oder
mit dem Talon bei der



Schule für Haushalt
und Lebensgestaltung
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich

Senden Sie mir das neue Programm März-Juli 1993

Name:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Zu vermieten an der Regensdorferstrasse:

Abstellplätze

in Tiefgarage Fr. 125.—

2 Lager/Archivräume je 25 m²
einer davon mit Wasseranschluss

1 Lager/Archivraum 65 m²

Anfragen an Tel. 341 47 42 oder 342 01 24



**GYMNASTIK- +
FITNESS-CLUB
ALTSTETTEN**

Spirgartenstrasse 31

ANFÄNGERKURSE

**Moderne
Gymnastik - Stretching
Aerobic/Jazz-Aerobic**

Jazz-Dance

(für Kinder und Erwachsene)

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Tel. Anmeldung 01/432 54 06

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

**Gärtnerei
MAX ELLIKER**
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze
vorhanden

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64